

9 2008

35. Jahrgang

ifo Konjunkturperspektiven

Inhalt

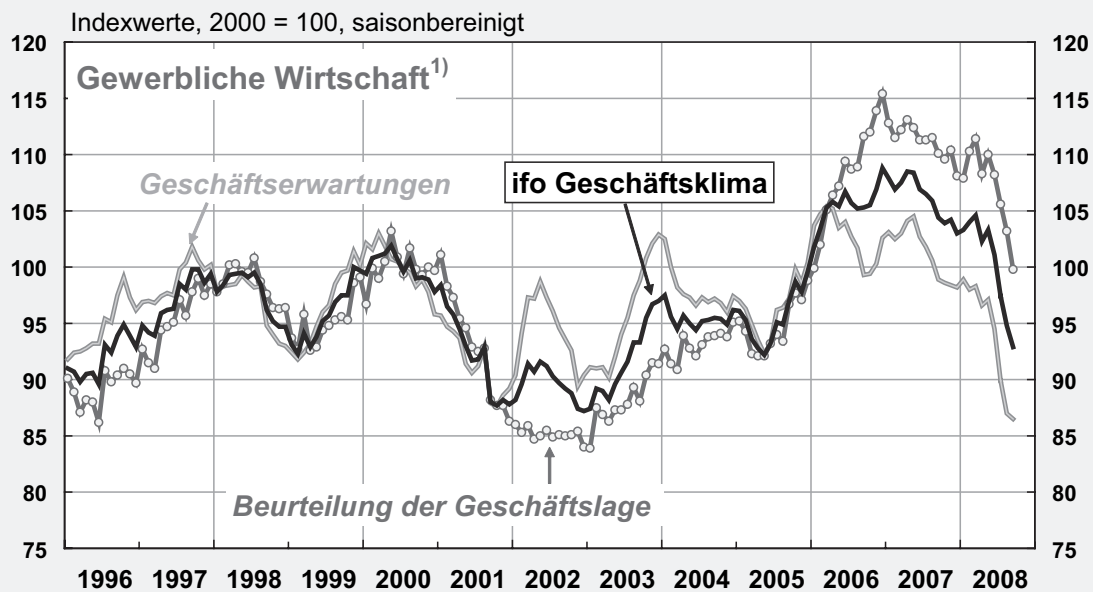
- 1 Industrie:
Deutlich weniger Aufträge
- 13 Bauwirtschaft:
Leichte Klimaverbesserung
- 19 Großhandel:
Zurückhaltende Bestellpläne
- 25 Einzelhandel:
Geschäftslage deutlich verschlechtert
- 31 Dienstleistungen:
Geschäftsklima stabil
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft



Institut für
Wirtschaftsforschung
an der Universität München

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest September 2008



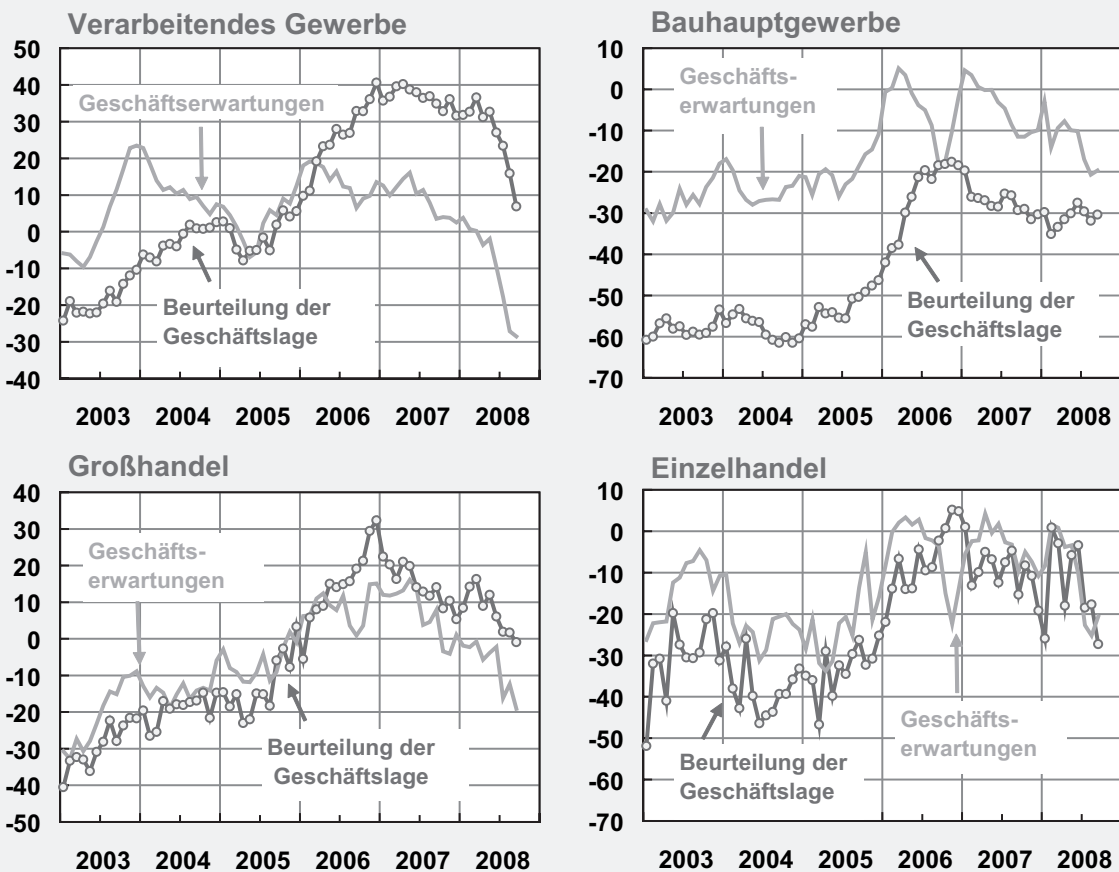
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/09/2008 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

September 2008; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/09/2008 © ifo

Industrie: Deutlich weniger Aufträge

I.

Das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich im September weiter abgekühlt. Den Meldungen der befragten Industrieunternehmen zufolge sind die Auftragseingänge erneut spürbar zurückgegangen, so dass nur noch eine geringe Mehrheit die Geschäftslage als gut bewertete. Die Produktion wurde gedrosselt und dürfte angesichts gesunkener Auftragsbestände und des wachsenden Lagerdrucks auch im nächsten Quartal weiter zurückgehen. Insgesamt rechneten die Befragungsteilnehmer für die kommenden sechs Monate mit einer weiteren Geschäftsabschwächung. Erstmals seit fast sieben Jahren befürchteten sie auch einen Rückgang des Exportgeschäfts. Die Spielräume für Preiserhöhungen dürften sich weiter verengen. Zusätzliches Personal wollen die Unternehmen kaum noch einstellen.

II.

Die **Vorleistungsgüterproduzenten** beurteilten ihre momentane Geschäftslage nochmals deutlich weniger gut als im Vormonat, und die Skepsis in den Geschäftserwartungen nahm angesichts der unbefriedigenden Auftragsituation weiter zu. Auch die **Investitionsgüterhersteller** bewerteten den aktuellen Geschäftsverlauf erheblich weniger gut als noch im August. Obwohl die Auftragsbestände immer noch als ausreichend empfunden wurden, sahen sich die Firmen durch die einbrechende Nachfrage und die sich eintrübenden Geschäftsaussichten veranlasst, ihre Produktion einzuschränken. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich die Geschäftslage in Anbetracht der geschrumpften Auftragsbestände erneut verschlechtert. Nach mehreren Monaten mit sinkender Nachfrage haben sich die Fertigwarenbestände weiter vergrößert. Für die Entwicklung im kommenden halben Jahr waren die Firmen unverändert skeptisch, planten aber vermehrt Preiserhöhungen. Leicht verbessert hat sich das Geschäftsklima im **Ernährungsgewerbe**, da die Unternehmen trotz sinkender Nachfrage sowohl ihre aktuelle Lage als auch die Perspektiven für die nächsten sechs Monate etwas weniger ungünstig einstufen. Die Produktion soll wieder erhöht werden.

III.

Das Geschäftsklima in der *chemischen Industrie* hat sich auch im September verschlechtert und rutschte erstmals seit fünfzehn Jahren wieder in den negativen Bereich. Grund dafür war, dass die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage deutlich weniger gut beurteilten als zuletzt. In ihren Geschäftserwartungen waren sie dagegen nicht mehr ganz so skeptisch. Auch in der *Metallbranche* verschlechterte sich das Geschäftsklima, allerdings war die aktuelle Lage immer noch so gut wie in keiner anderen der untersuchten Branchen. Trotz des erneut rückläufigen Ordereingangs galten die Auftragsbestände immer noch als ausreichend, so dass die Produktion nur vereinzelt gesenkt wurde. Nach der kontinuierlichen Abwärtsbewegung der vergangenen Monate hat sich der Geschäftsklimaindikator

im *Maschinenbau* weiter verschlechtert und landete zum ersten Mal seit Frühjahr 2005 wieder im negativen Bereich. Zwar wurde die aktuelle Geschäftslage immer noch überwiegend positiv bewertet, und die Auftragspolster blieben verhältnismäßig groß. Angesichts des erneut nachlassenden Bestelleingangs blickten die Firmen aber zunehmend skeptisch in die Zukunft. Im Bereich *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* hat sich das Geschäftsklima noch einmal stark abgekühlt. Vor allem ihre aktuelle Situation schätzten die Unternehmen deutlich weniger gut ein, doch auch der Pessimismus in den Geschäftserwartungen weitete sich aus. Da sich zudem die Perspektiven für das Exportgeschäft sichtlich eintrübten, zeigten die Produktionspläne nach unten. Im *Fahrzeugbau* ging die Zufriedenheit mit der Geschäftslage erneut spürbar zurück. Die Nachfrage brach ein, so dass sich die Perspektiven für die Unternehmen, auch für das Auslandsgeschäft, verdüsterten. Im Gegensatz zu den anderen Branchen hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* wieder verbessert, da die Befragungsteilnehmer sowohl ihre aktuelle Situation als auch die Geschäftsaussichten nicht mehr so negativ bewerteten wie im August. Die Produktionspläne sprechen aber für weitere Kürzungen. Das *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* war mit der momentanen Geschäftslage wieder etwas weniger zufrieden. Was die weitere Entwicklung angeht, waren die Firmen unverändert skeptisch, gingen aber davon aus, höhere Verkaufspreise erzielen zu können. In der *Gummi- und Kunststoffwarenindustrie* hat sich das Geschäftsklima weiter verschlechtert. Die Unternehmen waren mit dem Geschäftsverlauf angesichts sinkender Nachfrage und zunehmender Fertigwarenbestände so unzufrieden wie seit drei Jahren nicht mehr. Bezüglich der Geschäftsaussichten äußerten sie sich ebenso skeptisch wie im Vormonat. Im *Textil- und Bekleidungsgewerbe* berichtete inzwischen jedes zweite Unternehmen von zu großen Fertigwarenbeständen. Die Geschäftslage hat sich bei anhaltend schwacher Nachfrage erneut verschlechtert, und auch die Aussichten haben sich weiter eingetrübt. Dennoch kündigten die Firmen vermehrt Preisanhebungen an. Bereits zum sechsten Mal in Folge zeigte der Geschäftsklimaindikator im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* nach unten. Zwar ließ der Druck auf die Verkaufspreise etwas nach, die Auftragseingänge gingen aber erneut kräftig zurück, so dass die Unternehmen überaus skeptisch in die Zukunft blickten.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima noch einmal verschlechtert und war nur noch knapp im positiven Bereich. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage zwar weiterhin vorwiegend als gut, die Zahl der positiven Stimmen ging aber im Zuge des spürbar nachlassenden Auftragseingangs zurück. Die Bestände an unverkauften Fertigwaren wuchsen, so dass die Unternehmen die Produktion drosselten. Da sich zudem die Spielräume für Preiserhöhungen verengt haben, war eine zunehmende Skepsis bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs zu erkennen.

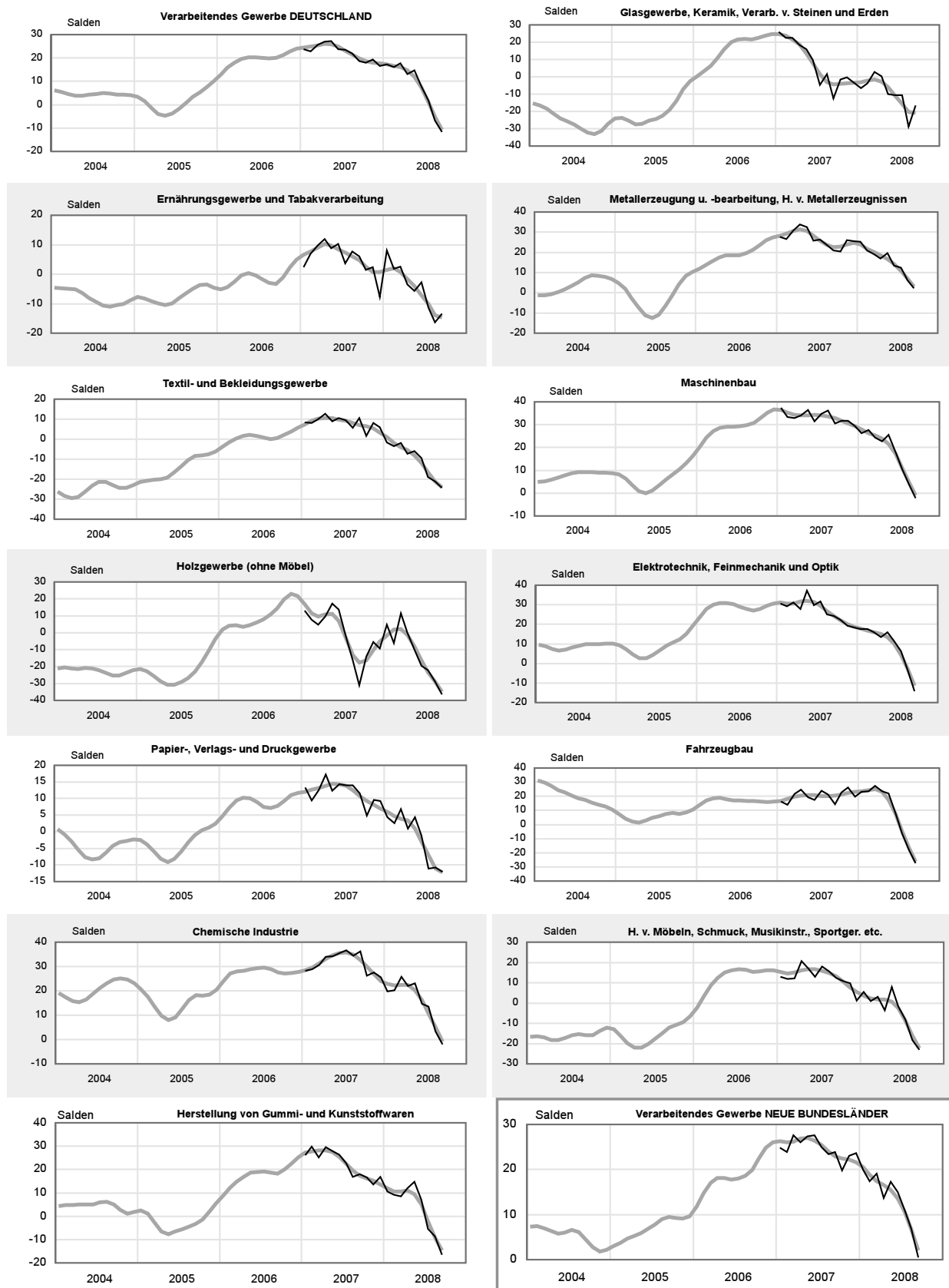
M.B.

Berichtsmonat: September 2008

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen					Geschäftsentwickl. für 6 Monate																	
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	Beurteilung (In- und Ausland)	Inlandsverköpfe im Vormonat	Produktion	Inlandsverköpfe für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft																							
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 %. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	zu klein	ausreichend	bzw. Lagerhaltung nicht üblich	zu groß	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht üblich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend	nicht üblich	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Verän-derung	keine Verän-derung	Rückgang	Zunahme	keine Verän-derung bzw. Rückgang	Exportgeschäft	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	Verarbeitendes Gewerbe																																
	BRD insgesamt																																
	Vorleistungsgüter																																
	Investitionsgüter																																
	Konsumgüter ohne Ernähr.u. Tabakv.																																
	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung																																
	Textil- und Bekleidungsgewerbe																																
	Ledergewerbe																																
	Holzgewerbe ohne Möbel																																
	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe																																
	Mineralölverarbeitung																																
	Chemische Industrie																																
	Herst.v. Gummi- und Kunststoffwaren																																
	Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen,Erden																																
Metallerz u.-bearbeit. H.v.Metallerzeugnissen																																	
Maschinenbau																																	
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik																																	
Fahrzeugbau																																	
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.																																	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer																																	

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

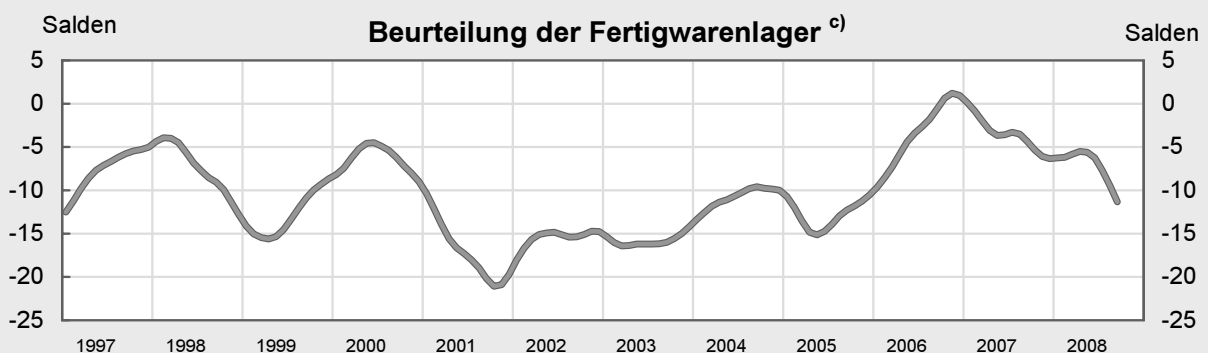
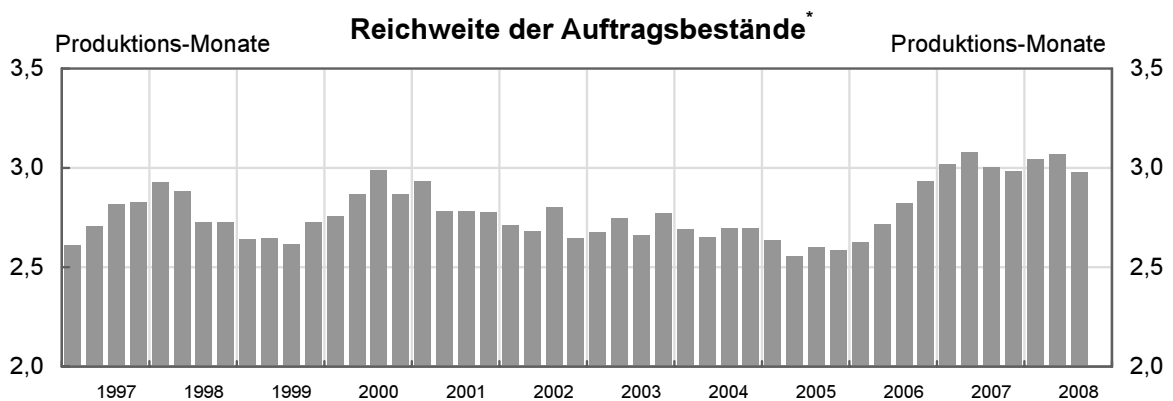
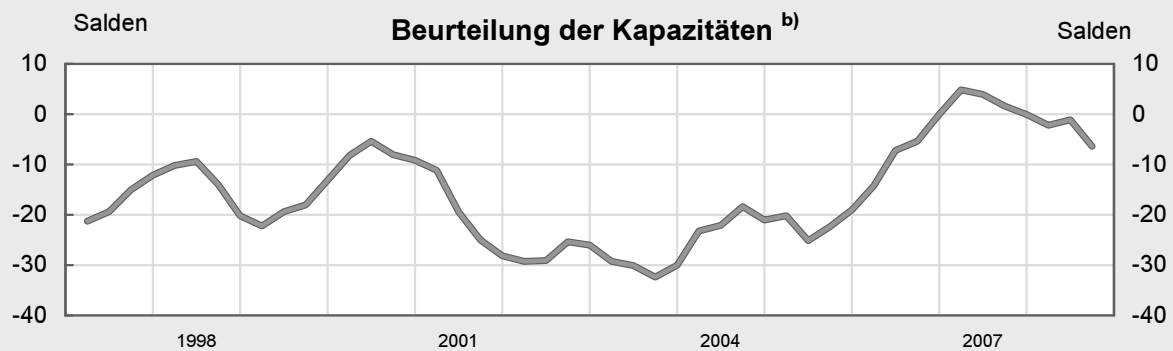
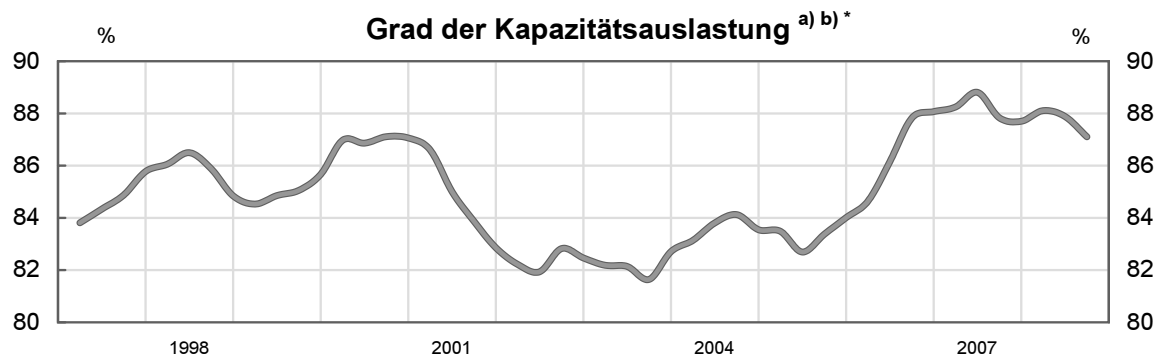
	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08
Verarbeitendes Gewerbe	18,7	17,9	19,4	16,6	17,3	16,1	17,7	13,1	14,7	7,9	1,8	-6,8	-11,6
Verarbeitendes Gewerbe*	19,8	19,8	21,2	19,0	17,7	17,4	18,3	15,7	16,2	8,8	3,0	-6,0	-11,2
Vorleistungsgüter	17,1	15,8	17,4	15,9	13,7	13,1	15,3	12,3	12,4	7,1	2,7	-7,1	-12,8
Investitionsgüter	23,6	28,5	28,8	26,5	25,1	25,7	25,3	22,5	21,3	13,2	4,5	-3,3	-9,7
Konsumgüter*	16,1	9,8	10,8	7,8	8,1	7,1	11,0	5,0	14,8	1,9	-1,9	-8,4	-11,6
Gebrauchsgüter	14,5	8,6	8,2	2,2	8,0	6,5	10,1	5,1	19,8	0,3	1,6	-4,3	-8,6
Verbrauchsgüter*	16,7	10,1	12,6	11,0	8,1	8,0	11,7	5,5	11,7	2,6	-3,9	-10,5	-13,1
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	6,1	1,4	2,4	-7,8	8,1	1,7	2,6	-3,6	-5,7	-2,7	-11,4	-16,3	-13,4
Textil-, Bekleidungsgewerbe	10,5	1,5	8,1	5,9	-1,5	-3,5	-1,9	-7,3	-5,9	-9,4	-19,0	-21,2	-24,4
Ledergewerbe	9,0	14,4	8,2	12,4	-4,6	-4,1	-5,8	0,0	-3,8	-13,7	-25,8	-31,9	-40,0
Holzgewerbe	-30,9	-14,2	-5,6	-9,2	4,6	-6,0	11,5	-0,2	-9,8	-19,5	-22,0	-28,8	-36,6
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	11,5	4,9	9,6	9,3	4,3	2,6	6,8	0,9	4,4	-1,2	-11,1	-10,7	-12,1
Mineralölverarbeitung	32,5	1,9	15,7	30,7	26,9	21,2	47,8	14,0	24,0	22,6	35,4	-4,6	-17,0
Chemische Industrie	36,2	26,2	27,5	25,5	19,7	20,3	25,8	21,9	23,1	14,6	13,6	3,4	-2,1
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	17,9	16,7	13,6	16,9	10,5	9,2	8,4	11,9	14,6	6,9	-5,5	-8,6	-16,5
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-12,5	-1,7	-0,3	-3,4	-6,5	-3,8	2,8	0,2	-9,9	-10,5	-10,5	-28,7	-16,7
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	21,0	20,4	26,1	25,6	25,4	21,0	19,2	17,1	19,8	13,4	12,5	6,2	2,3
Maschinenbau	30,5	31,8	31,8	29,4	26,2	27,6	24,2	22,6	25,5	18,0	10,6	3,8	-2,2
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	24,2	22,4	19,4	18,4	17,6	17,7	16,0	13,5	15,9	11,6	6,4	-3,1	-14,2
Fahrzeugbau	14,3	22,9	26,3	19,6	23,0	23,6	27,4	23,6	22,1	7,9	-6,3	-18,3	-27,5
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	12,3	10,7	9,6	1,1	5,6	1,0	3,0	-3,7	7,9	-1,6	-8,1	-18,2	-23,0
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	23,9	19,8	23,1	23,7	20,0	17,4	19,1	13,7	17,3	15,0	10,9	6,9	0,4

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 05	01/ 06	04/ 06	07/ 06	10/ 06	01/ 07	04/ 07	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08
Verarbeitendes Gewerbe	83,3	83,9	85,5	86,9	87,1	87,2	87,9	87,1	86,9	87,1	87,0	86,1	
Verarbeitendes Gewerbe*	84,0	84,6	86,2	87,8	88,1	88,2	88,8	87,8	87,7	88,1	87,9	87,1	
Vorleistungsgüter	82,5	83,3	84,8	86,7	87,1	86,6	87,2	85,9	84,9	85,0	85,2	84,7	
Investitionsgüter	87,3	88,0	89,2	90,5	90,6	91,5	92,3	91,7	92,2	93,1	92,3	91,3	
Konsumgüter*	79,9	79,6	82,0	84,2	84,4	84,3	84,6	83,5	83,7	83,8	83,9	83,2	
Gebrauchsgüter	79,9	78,7	83,9	85,2	86,8	88,4	85,7	83,2	82,4	82,6	84,1	83,6	
Verbrauchsgüter*	79,9	80,2	80,9	83,6	83,2	82,2	84,0	83,6	84,4	84,4	83,8	82,9	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	76,5	76,8	79,3	77,1	77,6	76,1	78,3	79,3	78,3	76,3	77,9	76,3	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	82,5	83,8	82,6	85,5	83,7	84,5	86,7	85,4	85,0	84,5	84,1	83,1	
Ledergewerbe	81,5	81,0	84,9	86,9	83,4	88,3	88,7	86,0	87,6	85,1	83,6	84,7	
Holzgewerbe	78,9	80,5	84,3	84,0	84,5	85,3	82,0	82,7	80,6	80,5	80,8	74,7	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	86,1	84,7	85,1	86,6	87,0	85,8	86,2	86,9	86,9	87,2	85,5	84,0	
Chemische Industrie	83,7	84,7	84,3	86,1	86,0	85,6	87,3	86,1	86,5	86,6	86,8	86,2	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	79,2	80,0	81,7	83,8	84,6	83,8	84,5	83,4	81,4	81,9	84,1	83,3	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	75,7	75,3	77,8	83,0	83,1	79,5	81,1	76,6	76,9	74,1	75,2	76,1	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	82,7	84,1	86,8	87,7	88,3	89,0	89,6	88,6	88,4	88,2	87,5	86,9	
Maschinenbau	87,6	88,0	90,6	91,8	92,0	92,6	93,7	91,7	92,1	92,3	91,2	91,0	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	82,7	83,8	84,5	87,0	87,8	88,2	86,9	85,9	84,4	87,0	87,9	87,5	
Fahrzeugbau	89,1	89,7	90,2	91,7	90,7	91,6	93,1	94,2	95,2	96,2	94,9	93,0	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	78,2	77,6	84,0	82,5	86,1	87,7	85,9	83,9	84,5	83,3	83,7	84,4	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	82,2	82,3	83,4	83,9	85,0	85,3	86,8	86,7	86,0	85,6	86,1	83,2	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 05	01/ 06	04/ 06	07/ 06	10/ 06	01/ 07	04/ 07	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08
Verarbeitendes Gewerbe	19,0	15,4	10,0	7,3	3,1	-2,7	-2,2	-0,7	1,1	4,3	2,9	6,3	
Verarbeitendes Gewerbe*	19,0	14,3	7,2	5,4	0,0	-4,8	-3,9	-1,6	0,0	2,2	1,1	6,4	
Vorleistungsgüter	20,8	15,2	6,6	1,5	-0,2	-4,9	-4,4	-3,4	1,8	2,2	1,6	6,5	
Investitionsgüter	14,1	11,7	6,7	6,6	-1,9	-11,4	-8,6	-3,3	-5,9	-1,3	-2,5	3,6	
Konsumgüter*	23,3	21,5	15,5	15,8	11,4	9,5	7,9	4,8	9,4	11,5	7,1	13,8	
Gebrauchsgüter	28,7	28,0	17,4	16,9	8,7	10,0	11,2	11,9	17,7	26,0	17,3	14,9	
Verbrauchsgüter*	21,1	17,3	14,8	15,1	13,1	10,3	4,7	1,2	5,1	4,3	2,1	12,1	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	25,3	20,5	24,5	14,2	23,3	20,5	17,3	13,2	10,3	23,5	16,7	13,2	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	33,7	31,3	23,8	27,0	17,7	11,3	7,7	7,1	12,7	10,3	19,8	25,0	
Ledergewerbe	29,3	21,3	20,8	20,7	33,3	2,3	2,0	8,8	18,3	13,3	21,2	28,7	
Holzgewerbe	43,1	27,5	29,1	21,6	16,1	10,4	23,3	21,7	12,2	29,4	21,9	37,6	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	11,8	16,6	14,1	14,6	4,8	8,6	11,1	1,6	8,8	7,6	13,1	11,6	
Chemische Industrie	11,6	0,3	1,4	-3,7	-1,4	-4,8	-9,7	-13,6	-10,4	-2,7	-6,6	-3,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	23,9	18,3	10,9	1,7	6,9	-4,8	0,9	-0,2	1,0	17,2	5,2	13,7	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	34,6	31,6	22,2	11,8	15,6	8,6	1,7	16,8	14,6	9,6	20,9	28,8	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	25,7	15,2	8,8	-2,0	-6,3	-7,9	-6,2	-6,0	-1,3	-3,9	-3,2	-1,0	
Maschinenbau	9,8	7,5	-0,3	-1,5	-9,2	-13,6	-12,5	-13,5	-13,2	-9,6	-6,4	-2,5	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	10,0	13,4	-1,8	5,8	-7,0	-5,7	-6,1	3,8	5,0	10,3	3,0	8,8	
Fahrzeugbau	19,9	15,5	12,8	14,8	7,9	-14,6	-5,5	-0,1	-0,1	-0,6	-5,4	3,9	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	48,0	37,9	33,0	26,0	19,0	15,9	13,6	18,1	28,0	18,9	20,8	29,1	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	10,5	16,6	8,2	5,2	-1,5	0,6	-0,1	-2,7	3,5	-0,4	4,0	5,2	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 05	01/ 06	04/ 06	07/ 06	10/ 06	01/ 07	04/ 07	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08
Verarbeitendes Gewerbe*	2,6	2,6	2,7	2,8	2,9	3,0	3,1	3,0	3,0	3,0	3,1	3,0	
Vorleistungsgüter	1,9	1,9	2,0	2,1	2,2	2,2	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	
Investitionsgüter	3,6	3,6	3,7	3,9	4,0	4,2	4,3	4,1	4,0	4,1	4,1	4,0	
Konsumgüter*	1,8	2,0	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,2	2,0	2,2	2,2	
Gebrauchsgüter	1,5	1,6	1,8	1,8	2,0	1,9	1,8	2,1	1,9	1,7	2,0	2,1	
Verbrauchsgüter*	1,9	2,3	2,3	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,3	2,2	2,4	2,3	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	2,4	2,9	2,6	2,7	2,5	2,5	2,5	2,4	2,5	2,8	2,6	2,8	
Ledergewerbe	2,1	2,5	2,9	2,7	2,6	2,6	2,5	2,0	2,7	2,2	2,3	2,3	
Holzgewerbe	1,4	1,5	1,7	1,7	1,5	1,6	1,7	1,5	1,5	1,9	2,0	1,6	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,3	1,4	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	1,5	1,7	1,5	
Chemische Industrie	1,9	1,8	1,8	1,7	1,7	1,7	1,6	1,7	1,9	1,9	2,1	1,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	1,9	1,7	2,1	1,9	2,1	2,3	2,5	2,4	2,3	2,2	2,4	2,4	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,5	1,6	1,7	1,5	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,6	2,7	2,8	3,1	3,3	3,5	3,7	3,7	3,4	3,8	3,6	3,4	
Maschinenbau	3,9	4,1	4,3	4,4	4,5	4,4	4,6	4,8	4,9	5,0	4,8	4,8	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,0	2,1	2,2	2,5	2,6	2,7	2,7	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	
Fahrzeugbau	4,0	3,8	3,8	3,8	4,2	4,3	4,4	3,9	3,8	3,6	3,8	3,7	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,5	1,5	1,8	1,8	1,9	1,9	1,8	1,9	1,9	1,7	1,9	1,8	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,6	2,2	2,3	2,3	2,4	2,4	2,6	2,7	2,9	2,7	2,7	2,8	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

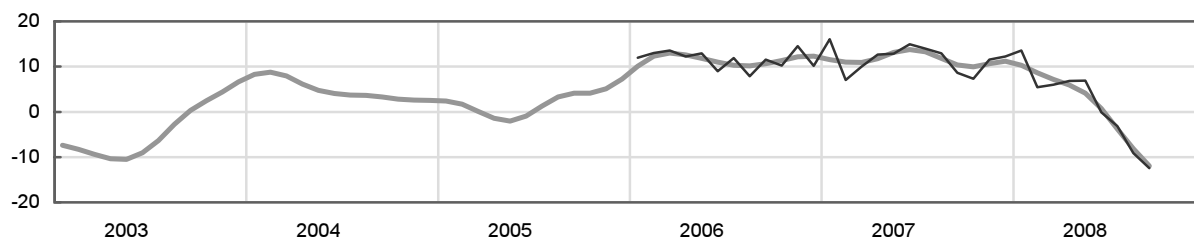
¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland

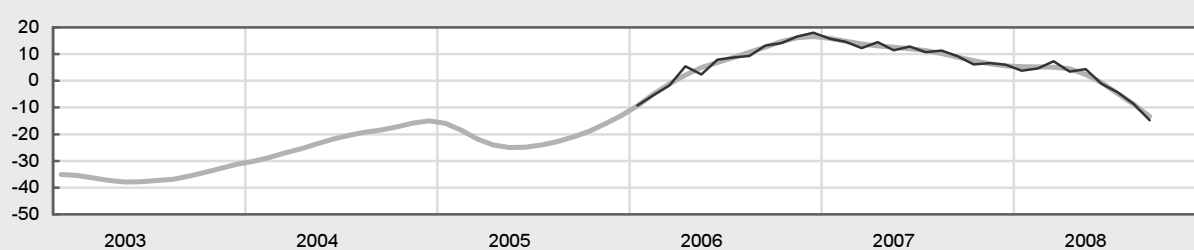
Salden

Produktionspläne



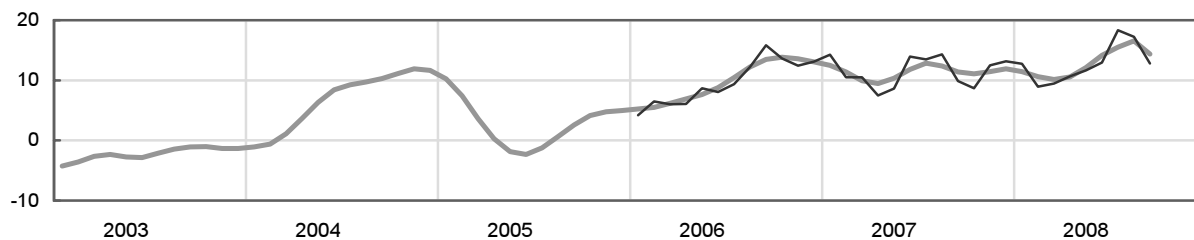
Salden

Beurteilung der Auftragsbestände



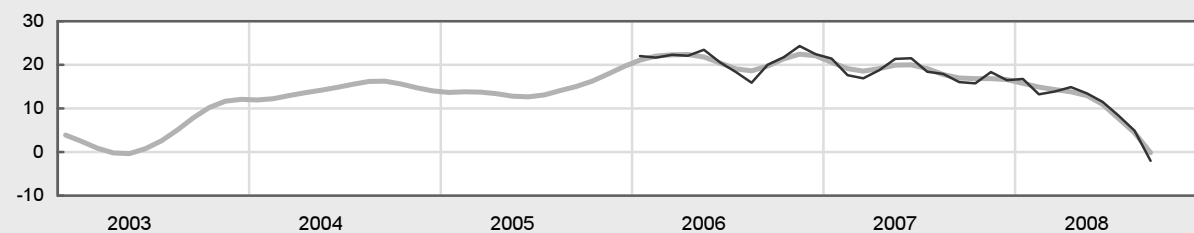
Salden

Erwartungen – Inlandsverkaufspreise



Salden

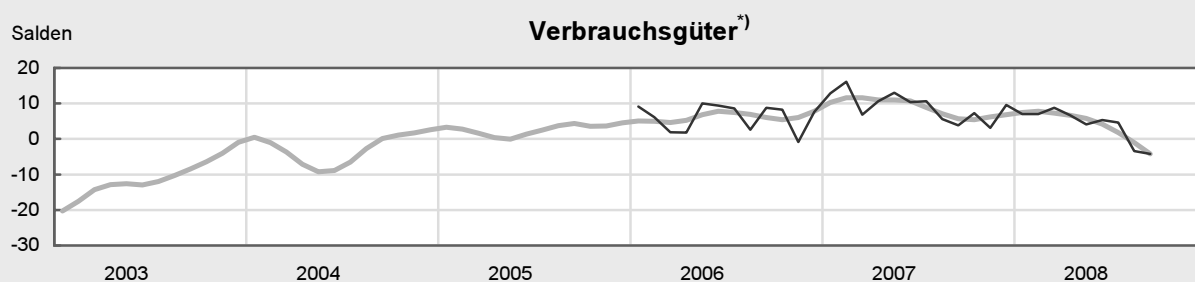
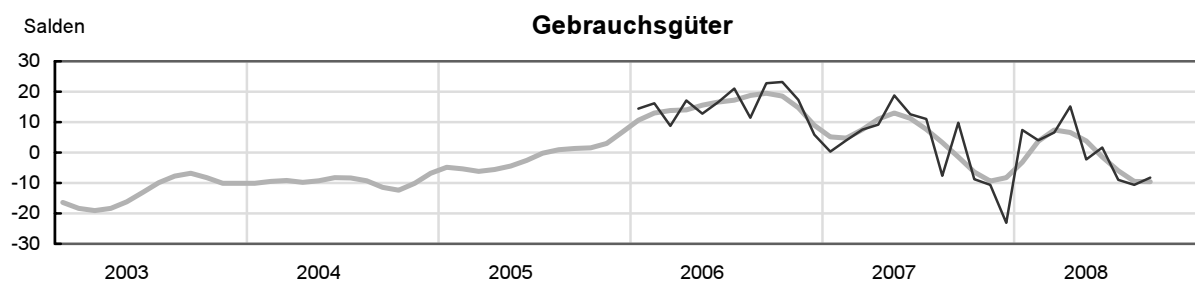
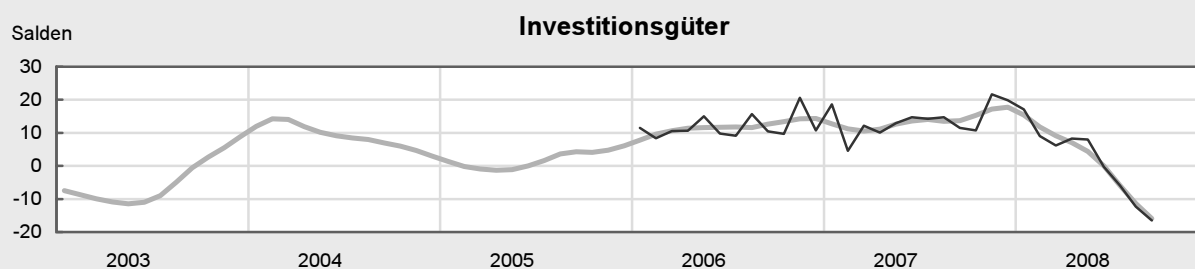
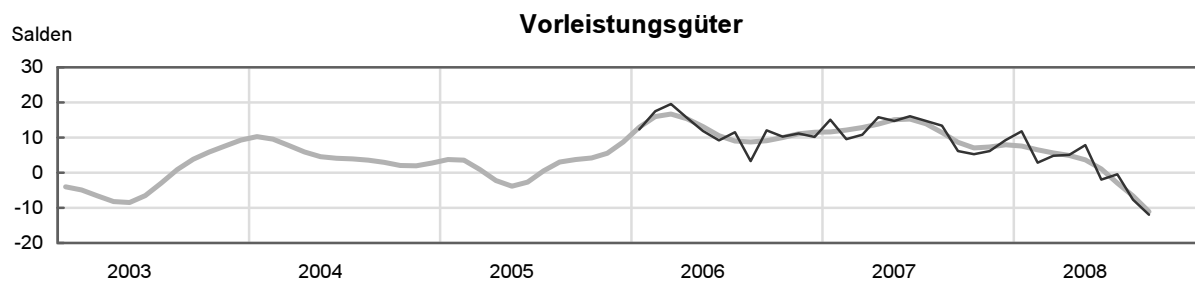
Erwartungen – Exportgeschäft



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

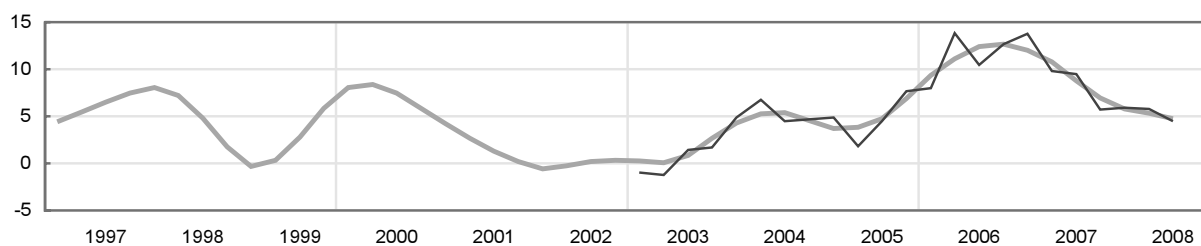
* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

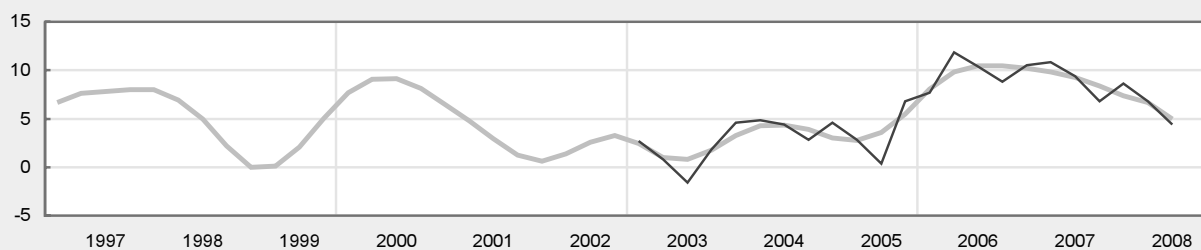
Salden

Auf dem Inlandsmarkt



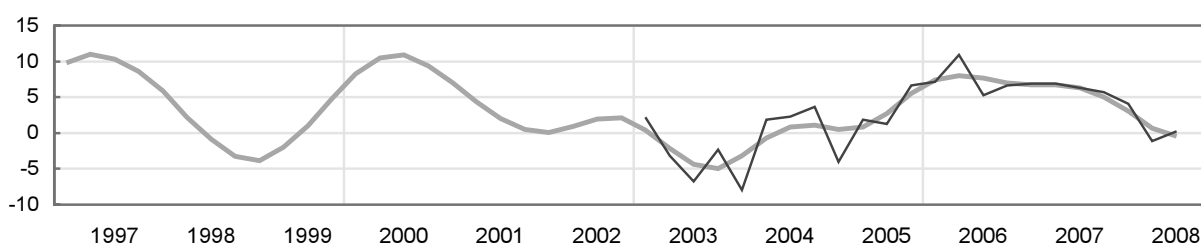
Salden

Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	6,0	5,0	11,0	8,0	14,0	10,0	11,0	11,0	1,0	2,0	8,0	3,0	
	T+I	6,1	4,8	11,5	7,6	14,1	9,8	11,5	10,6	1,1	1,8	8,5	2,6	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	6,0	12,0	7,0	8,0	11,0	10,0	1,0	5,0	6,0	9,0	1,0	
innerhalb der EU	T+I	0,8	5,4	12,1	7,5	7,8	10,1	10,0	1,5	4,8	5,3	9,0	1,5	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	1,0	12,0	1,0	8,0	0,0	3,0	3,0	1,0	0,0	-3,0	0,0	
ausserhalb der EU	T+I	4,4	2,3	12,1	0,3	7,4	1,2	3,1	2,4	0,4	1,2	-2,9	-0,7	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	11,0	10,0	15,0	18,0	12,0	17,0	7,0	10,0	10,0	8,0	2,0	6,0	
	T+I	10,1	10,6	16,0	17,2	11,1	17,0	7,9	9,3	9,1	8,3	3,0	5,2	
auf den ausl. Märkten	U	12,0	9,0	10,0	11,0	9,0	11,0	10,0	16,0	9,0	13,0	4,0	5,0	
innerhalb der EU	T+I	11,9	9,0	9,9	11,0	8,9	10,7	9,9	16,1	8,9	12,9	3,9	5,0	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	10,0	11,0	11,0	6,0	10,0	12,0	10,0	11,0	6,0	-2,0	2,0	
ausserhalb der EU	T+I	8,0	11,5	10,4	10,0	6,0	10,9	11,4	9,0	11,0	7,2	-2,6	1,0	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	7,0	15,0	23,0	10,0	22,0	17,0	-1,0	6,0	2,0	6,0	10,0	9,0	
	T+I	5,2	14,2	24,9	10,8	20,2	16,0	0,9	6,8	0,2	5,2	11,9	9,8	
auf den ausl. Märkten	U	13,0	10,0	12,0	21,0	17,0	14,0	26,0	10,0	9,0	19,0	8,0	10,0	
innerhalb der EU	T+I	11,5	8,7	13,0	22,4	15,5	12,7	27,0	11,4	7,5	17,7	9,0	11,4	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	10,0	7,0	10,0	18,0	7,0	14,0	6,0	5,0	7,0	-6,0	9,0	
ausserhalb der EU	T+I	10,6	9,7	7,8	9,4	17,6	6,5	14,8	5,5	4,6	6,6	-5,2	8,4	
Verbrauchsgüter²⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	13,0	9,0	8,0	5,0	6,0	11,0	13,0	9,0	10,0	9,0	8,0	5,0	
	T+I	11,3	9,0	8,8	5,8	4,3	10,8	13,8	9,8	8,3	8,9	8,8	5,8	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	9,0	11,0	6,0	8,0	6,0	9,0	10,0	9,0	5,0	8,0	2,0	
innerhalb der EU	T+I	6,1	8,6	11,7	6,2	7,1	5,1	9,7	10,3	8,1	4,4	8,7	2,2	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	5,0	11,0	6,0	7,0	6,0	14,0	10,0	6,0	6,0	2,0	1,0	
ausserhalb der EU	T+I	9,4	5,0	11,8	5,5	6,4	5,9	14,7	9,5	5,4	6,0	2,7	0,5	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Leichte Klimaverbesserung

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests ist der Geschäftsklimaindex im September leicht gestiegen. Die befragten Unternehmen bewerteten die momentane Geschäftslage und die Perspektiven für das kommende halbe Jahr etwas günstiger. Die Gerätekapazitäten wurden in ähnlichem Umfang wie im Vormonat ausgelastet; mit 70% (saison- und witterungsbereinigt) erreichte der Auslastungsgrad auch das Niveau vom Vorjahr. Die Reichweite der Auftragsbestände erhöhte sich im Durchschnitt der Bausparten geringfügig; sie war mit 2,5 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) genauso groß wie in der vergleichbaren Zeit des Vorjahres. Per saldo waren rund 40% der Testteilnehmer mit der Auftragsituation unzufrieden. Nach den Angaben der Firmen zu schließen, konnten die Preise vereinzelt angehoben werden; für die nächsten Monate wurde allerdings nur noch mit äußerst bescheidenen Preiserhöhungsspielräumen gerechnet. Ein kleiner Teil der Unternehmen beabsichtigte, in den kommenden Monaten den Personalbestand zu reduzieren.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima etwas aufgehellt. Dies ist allein auf eine weniger skeptische Einschätzung bezüglich der Geschäftsaussichten – in allen drei Teilsparten, vor allem jedoch im gewerblichen Hochbau – zurückzuführen; die Urteile zur Geschäftslage waren schlechter als im August. Ein Drittel der Testteilnehmer beklagte Behinderungen der Produktion, überwiegend wegen Auftragsmangel. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten verharrte bei 68% (September 2007: ebenfalls 68%). Wie bereits im Vormonat waren insbesondere die im Wohnungsbau tätigen Testfirmen mit der Auftragsituation unzufrieden; per saldo bezeichnete über die Hälfte ihre Auftragspolster als unzureichend. Die Auftragsreserven waren auch weiterhin im Wohnungsbau besonders klein; im September betrugen sie, wie bereits im Vormonat, lediglich 1,7 Monate. Demgegenüber verlängerte sich die Reichweite im gewerblichen Hochbau von 3,0 auf 3,3 Monate sowie im öffentlichen Hochbau von 2,0 auf 2,1 Monate. Im Durchschnitt der Hochbausparten stiegen die Auftragsbestände von 2,3 auf 2,4 Monate. Vor Jahresfrist reichten die Auftragspolster für ebenso viele Produktionsmonate. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise im Berichtsmonat angehoben werden konnten. Die Testteilnehmer gingen allerdings davon aus, dass sich die Preiserhöhungsspielräume in den nächsten Monaten deutlich verringern werden.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima ein wenig abgekühlt. Die im Tiefbau tätigen Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage nicht mehr ganz so schlecht wie im Vormonat, in den Geschäftserwartungen schwächte sich die Zuversicht leicht ab. Bei verhaltener Bautätigkeit schrumpfte der Auslastungsgrad des Maschinenparks von 70 auf

69%; vor einem Jahr waren die Geräte 2 Prozentpunkte besser ausgelastet. Die Reichweite der Auftragsbestände lag im Straßenbau unverändert bei 2,3 Monaten und verlängerte sich im sonstigen Tiefbau von 2,6 auf 2,7 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsreserven – wie bereits im August sowie vor Jahresfrist – für 2,5 Monate. Nach den Angaben der Testteilnehmer blieben die Preise im September etwa stabil. Die Unternehmen erwarteten, dass sie auch in den kommenden Monaten kaum Preisanhebungen vornehmen können.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern hellte sich das Geschäftsklima sichtlich auf. Während sich die Lage und die Erwartungen im Tiefbau etwas verbesserten, fielen die Urteile zur Geschäftslage sowie zu den Perspektiven für die kommenden sechs Monate im Hochbau spürbar günstiger aus. Vor allem im gewerblichen und öffentlichen Hochbau nahmen die eher zuversichtlichen Stimmen zu. Nach wie vor berichtete rund ein Drittel der Unternehmen über Behinderungen der Bautätigkeit, wobei der mit Abstand größte Teil Auftragsmangel als Grund hierfür angab. Die hohe Kapazitätsauslastung vom Vormonat wurde nur knapp verfehlt. Mit 73% (saison- und witterungsbereinigt) wurde der Maschinenpark auch nicht ganz so intensiv genutzt wie vor Jahresfrist (74%). Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich von 2,0 auf 2,1 Monate. Dabei reichte die Spannweite von lediglich 1,4 Monaten im Wohnungsbau bis zu 2,6 Monaten im sonstigen Tiefbau. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise im Berichtsmonat angehoben werden konnten. In den nächsten Monaten dürften sich die Preiserhöhungsspielräume jedoch erheblich verkleinern.

E.G.

Berichtsmonat: September 2008

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland)

Blatt: B / L

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen															
	Geschäftslage Beurteilung		Bautätigkeit im Vormonat	Behinderung der Bautätigkeit durch unzureichende Finanzierungs- einflüsse Material- mangel		Auftragsbestand			Auftragsbestand in Monaten	Baupreise im Vormonat		Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate		Geschäftsentwickl. für 6 Monate **												
						im Vormonat		Beurteilung		Baupreise im Vormonat																
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	befriedigend bzw. saison- üblich	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Auftrags- mangel	Material- mangel	Witterungs- einflüsse	unzureichende Finanzierungs- mittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis- mäßig groß bzw. saison- üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Bauhauptgewerbe insgesamt						26	-	2	3						2.6											
Tiefbau insgesamt						23	1	3	4						2.7											
Straßenbau						23	-	3	3						2.5											
sonstiger Tiefbau						22	1	3	4						2.8											
Hochbau insgesamt						28	1	-	2						2.5											
Öffentlicher Hochbau						33	1	-	2						2.3											
Gewerblicher Bau						19	2	-	3						3.4											
Wohnungsbau insgesamt						35	-	-	1						1.7											
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen						35	1	-	2						1.6											
Fertigteil-Hochbau *** insgesamt						16	-	-	-						3.0											
Einfamilien-Fertighäuser						26	-	-	-						4.7											
Mehrfamilien-Fertighäuser						31	-	-	-						1.9											
Nichtwohnungsbau (nur Hochbau)						9	-	-	-						2.5											

*** Alte Bundesländer

* Im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

** Im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

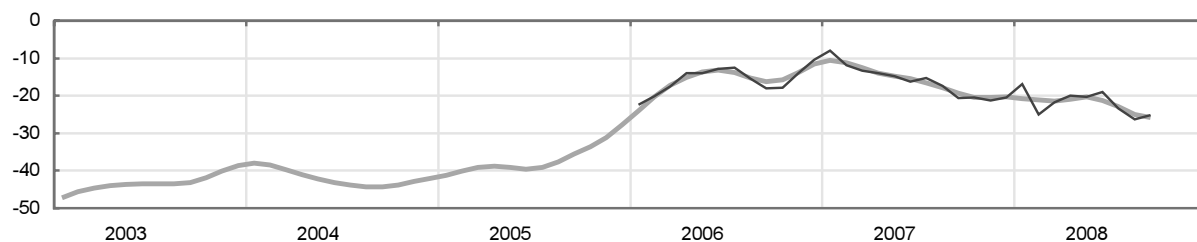
Post: 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

Bemerkungen:
Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

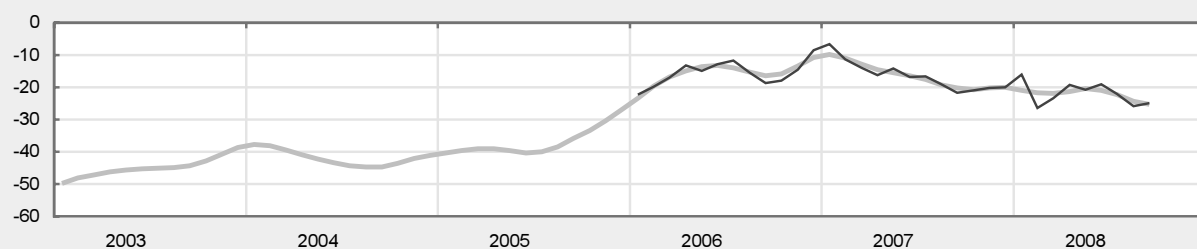
Salden

Bauhauptgewerbe insgesamt



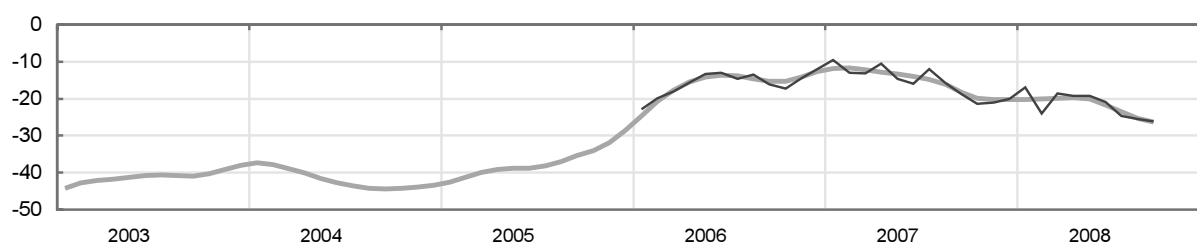
Salden

Hochbau



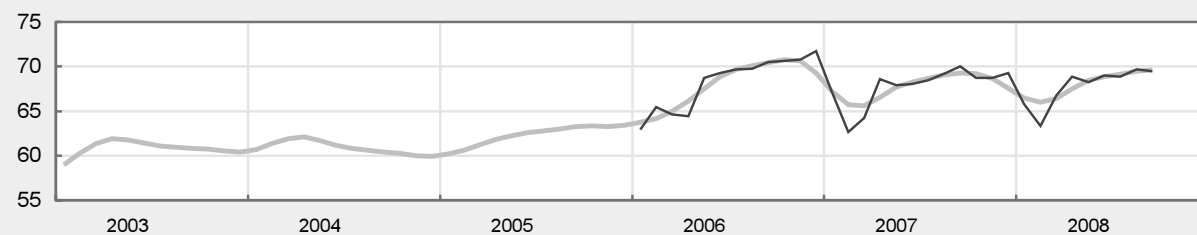
Salden

Tiefbau



%

Kapazitätsausnutzung^{*)} Bauhauptgewerbe



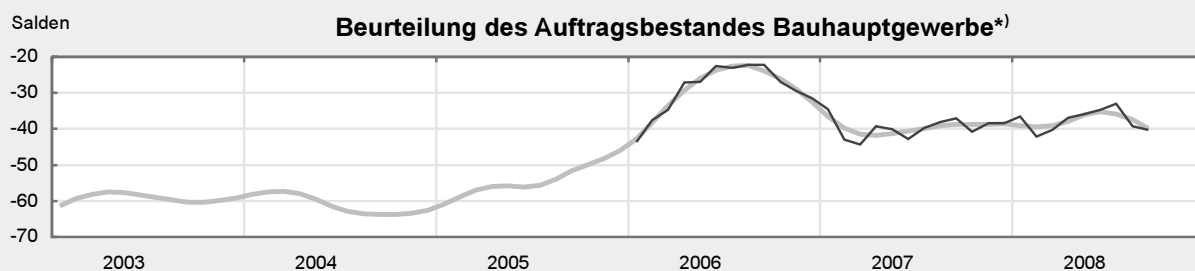
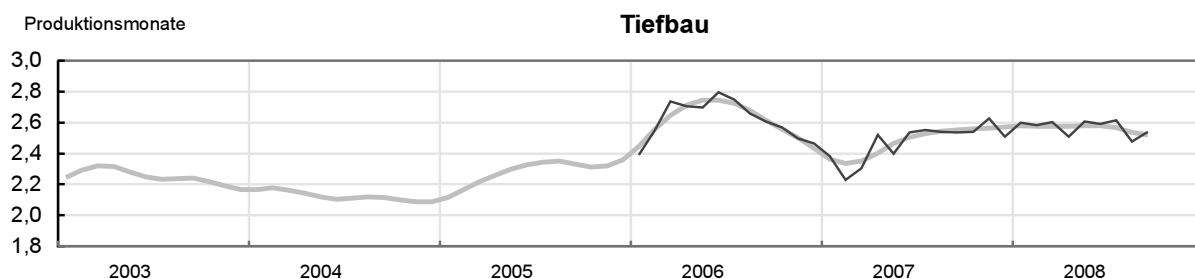
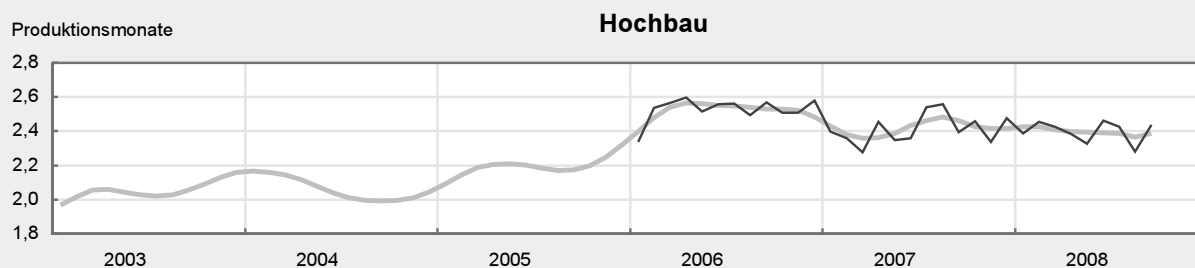
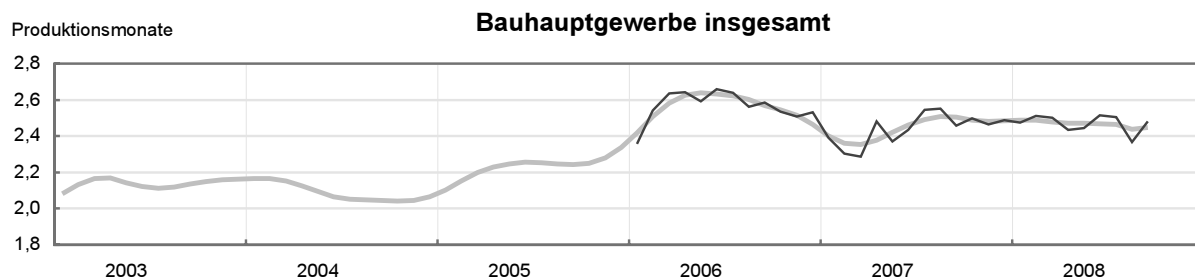
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

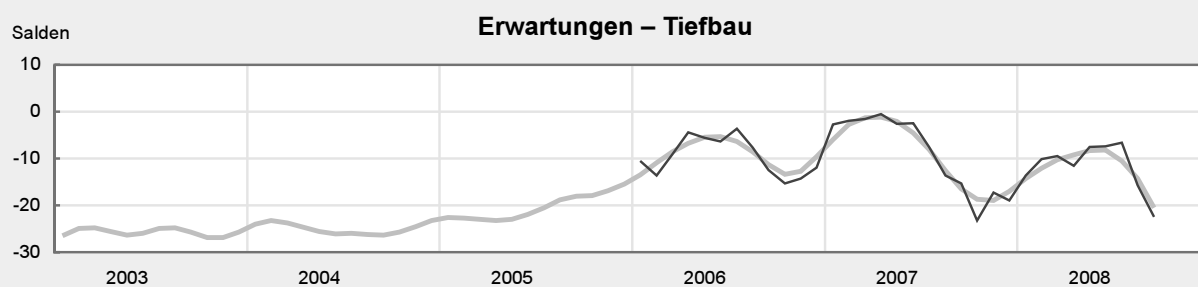
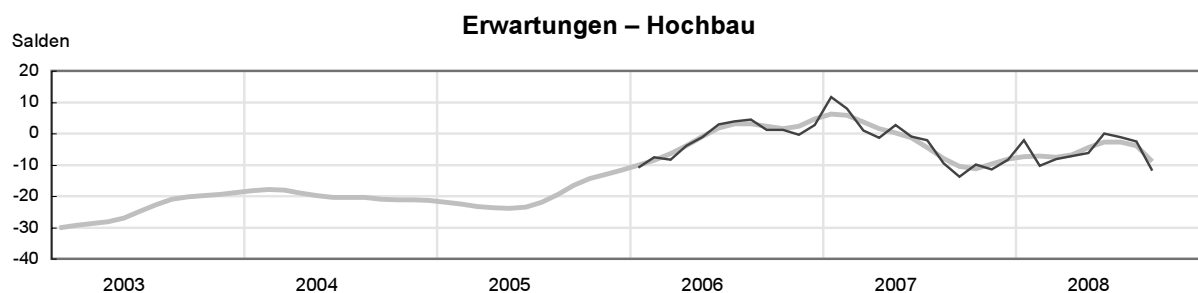
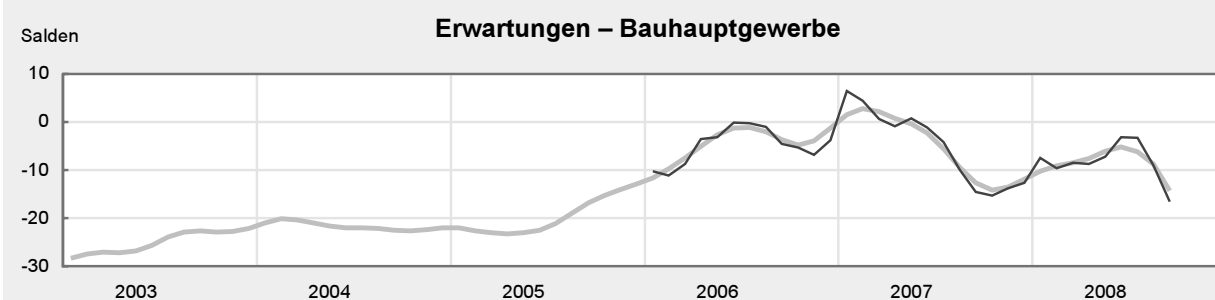
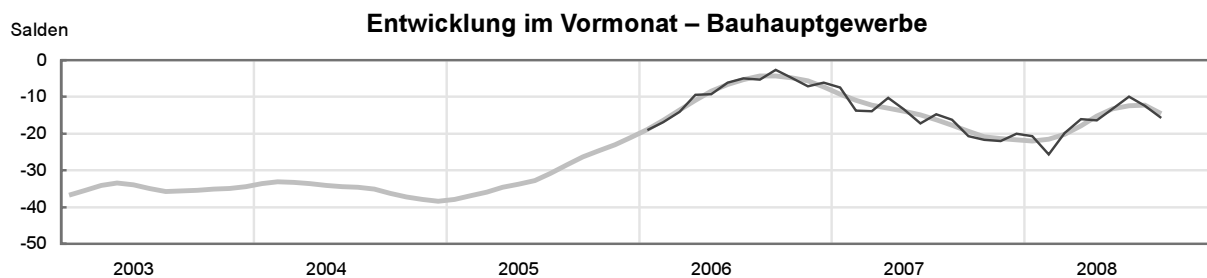


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-23,0	-28,0	-30,5	-28,6	-18,2	-18,2	-13,1	-14,2	-14,1	-14,3	-20,1	-24,5	-27,5
	T+I	-20,6	-20,5	-21,2	-20,4	-16,9	-25,0	-21,8	-20,0	-20,3	-19,0	-23,4	-26,4	-25,2
Geschäftslage	U	-24,0	-26,0	-31,0	-33,0	-34,0	-38,0	-36,0	-34,0	-29,0	-24,0	-25,0	-26,0	-25,0
Beurteilung	T+I	-29,3	-29,0	-31,5	-30,3	-29,8	-35,1	-33,4	-31,5	-30,1	-27,5	-29,6	-31,9	-30,4
Geschäftslage	U	-22,0	-30,0	-30,0	-24,0	-1,0	4,0	13,0	8,0	2,0	-4,0	-15,0	-23,0	-30,0
Erwartungen	T+I	-11,5	-11,5	-10,4	-9,9	-2,9	-14,1	-9,4	-7,7	-9,9	-10,1	-17,0	-20,7	-19,7
Auftragsbestand	U	-18,0	-26,0	-37,0	-48,0	-41,0	-33,0	-11,0	-5,0	-2,0	-8,0	-10,0	-17,0	-20,0
gg. Vormonat	T+I	-22,9	-22,9	-23,4	-24,1	-18,4	-25,2	-20,0	-21,5	-20,1	-21,6	-20,4	-25,8	-25,1
Auftragsbestand	U	-31,0	-37,0	-39,0	-45,0	-44,0	-46,0	-42,0	-38,0	-33,0	-30,0	-27,0	-32,0	-34,0
Beurteilung	T+I	-37,1	-40,8	-38,4	-38,4	-36,6	-42,2	-40,3	-36,9	-36,0	-34,8	-33,0	-39,3	-40,3
Bautätigkeit	U	-9,0	-8,0	-12,0	-29,0	-50,0	-44,0	-13,0	2,0	15,0	3,0	6,0	-3,0	-9,0
im Vormonat	T+I	-13,1	-18,3	-17,9	-19,0	-15,7	-18,2	-1,2	-10,6	-15,7	-23,2	-14,9	-16,5	-14,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	74,9	74,0	73,4	71,1	62,0	57,5	60,9	64,6	69,8	73,0	73,9	74,9	74,5
Baupreise	T+I	70,0	68,7	68,7	69,3	65,8	63,3	66,7	68,8	68,2	69,0	68,9	69,7	69,5
Erwartungen	U	-15,0	-23,0	-26,0	-26,0	-14,0	-9,0	-2,0	1,0	2,0	4,0	2,0	-5,0	-17,0
	T+I	-14,6	-15,3	-13,8	-12,7	-7,4	-9,7	-8,4	-8,8	-7,2	-3,2	-3,2	-9,0	-16,6
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-20,5	-28,6	-31,0	-29,5	-19,0	-17,6	-9,5	-13,5	-13,2	-16,0	-21,2	-23,1	-28,0
	T+I	-18,7	-21,4	-21,0	-20,1	-17,0	-24,1	-18,6	-19,2	-19,3	-20,8	-24,7	-25,5	-26,2
Geschäftslage	U	-22,0	-23,0	-28,0	-33,0	-37,0	-40,0	-35,0	-39,0	-33,0	-29,0	-30,0	-29,0	-26,0
Beurteilung	T+I	-28,1	-28,4	-30,6	-32,1	-33,6	-36,7	-31,6	-35,5	-32,6	-30,7	-33,3	-34,8	-32,2
Geschäftslage	U	-19,0	-34,0	-34,0	-26,0	1,0	8,0	20,0	16,0	9,0	-2,0	-12,0	-17,0	-30,0
Erwartungen	T+I	-8,8	-14,1	-10,9	-7,4	1,2	-10,4	-4,6	-1,4	-5,0	-10,4	-15,8	-15,8	-20,0
Auftragsbestand	U	-9,0	-19,0	-39,0	-50,0	-47,0	-34,0	-6,0	1,0	5,0	-3,0	-6,0	-8,0	-12,0
gg. Vormonat	T+I	-17,5	-18,8	-22,6	-20,3	-16,9	-24,6	-17,9	-19,1	-15,3	-18,0	-16,4	-18,9	-20,7
Auftragsbestand	U	-25,0	-31,0	-36,0	-47,0	-48,0	-46,0	-42,0	-40,0	-34,0	-33,0	-30,0	-30,0	-31,0
Beurteilung	T+I	-34,7	-38,4	-37,3	-40,5	-39,2	-40,9	-39,7	-38,1	-35,7	-36,1	-34,6	-38,6	-40,9
Bautätigkeit	U	1,0	4,0	-1,0	-26,0	-63,0	-54,0	-4,0	11,0	30,0	12,0	16,0	4,0	-4,0
im Vormonat	T+I	-3,9	-11,6	-10,9	-12,8	-15,9	-20,7	10,8	-5,2	-10,9	-23,2	-10,4	-11,4	-9,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	76,9	76,2	75,6	72,1	60,9	54,9	59,1	63,7	70,3	73,7	74,7	75,8	75,3
Baupreise	T+I	70,9	69,2	69,3	69,0	65,2	62,4	66,7	69,4	68,6	69,2	68,8	69,6	69,0
Erwartungen	U	-13,0	-30,0	-32,0	-36,0	-24,0	-11,0	-3,0	-1,0	3,0	1,0	1,0	-9,0	-20,0
	T+I	-15,4	-23,3	-17,3	-18,9	-13,6	-10,2	-9,5	-11,5	-7,5	-7,4	-6,7	-15,7	-22,4
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-24,5	-29,0	-29,0	-27,6	-16,6	-19,6	-14,9	-13,3	-14,9	-14,1	-19,0	-24,5	-27,5
	T+I	-21,7	-21,0	-20,2	-20,1	-16,0	-26,4	-23,3	-19,2	-20,7	-19,0	-22,1	-25,9	-24,8
Geschäftslage	U	-24,0	-29,0	-31,0	-33,0	-31,0	-38,0	-36,0	-30,0	-27,0	-21,0	-21,0	-22,0	-25,0
Beurteilung	T+I	-28,8	-30,2	-30,3	-29,0	-26,7	-35,3	-33,8	-28,2	-28,7	-25,8	-26,2	-28,2	-30,0
Geschäftslage	U	-25,0	-29,0	-27,0	-22,0	-1,0	1,0	9,0	5,0	-2,0	-7,0	-17,0	-27,0	-30,0
Erwartungen	T+I	-14,3	-11,3	-9,5	-10,6	-4,7	-17,0	-12,1	-9,7	-12,4	-11,9	-18,0	-23,7	-19,5
Auftragsbestand	U	-25,0	-31,0	-37,0	-46,0	-37,0	-33,0	-15,0	-9,0	-8,0	-11,0	-12,0	-22,0	-27,0
gg. Vormonat	T+I	-27,4	-26,4	-25,1	-25,9	-19,1	-25,9	-22,0	-23,3	-24,8	-23,5	-22,0	-29,7	-29,6
Auftragsbestand	U	-35,0	-40,0	-43,0	-44,0	-41,0	-46,0	-43,0	-36,0	-33,0	-28,0	-26,0	-34,0	-35,0
Beurteilung	T+I	-39,2	-41,5	-41,4	-37,5	-34,9	-42,8	-41,6	-35,7	-36,2	-33,5	-32,7	-40,2	-39,4
Bautätigkeit	U	-17,0	-19,0	-19,0	-32,0	-41,0	-36,0	-20,0	-4,0	4,0	-3,0	-3,0	-8,0	-14,0
im Vormonat	T+I	-20,8	-26,0	-22,6	-24,0	-14,7	-15,2	-10,1	-13,9	-20,0	-23,8	-20,7	-20,3	-18,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	71,3	69,8	68,7	67,4	61,9	59,4	61,4	63,7	66,6	70,2	71,6	72,6	71,7
Baupreise	T+I	67,9	66,3	66,1	67,1	65,0	63,4	65,2	66,4	65,4	67,0	67,7	68,5	68,1
Erwartungen	U	-16,0	-18,0	-22,0	-19,0	-6,0	-8,0	-1,0	2,0	2,0	6,0	3,0	0,0	-14,0
	T+I	-13,8	-9,9	-11,4	-8,3	-2,0	-10,3	-8,1	-7,2	-6,2	0,0	-1,1	-2,5	-11,8
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-25,5	-32,3	-34,8	-34,5	-20,2	-20,3	-9,6	-10,5	-8,7	-13,9	-17,7	-22,0	-23,1
	T+I	-21,8	-22,3	-23,0	-24,0	-17,7	-29,8	-21,9	-17,5	-15,7	-19,3	-22,2	-25,0	-19,5
Geschäftslage	U	-25,0	-22,0	-24,0	-31,0	-35,0	-41,0	-33,0	-33,0	-29,0	-26,0	-26,0	-23,0	-17,0
Beurteilung	T+I	-32,8	-29,0	-28,3	-30,8	-30,6	-36,4	-29,4	-27,4	-27,2	-27,5	-30,2	-30,4	-25,2
Geschäftslage	U	-26,0	-42,0	-45,0	-38,0	-4,0	3,0	17,0	15,0	14,0	-1,0	-9,0	-21,0	-29,0
Erwartungen	T+I	-9,9	-15,4	-17,6	-16,9	-3,8	-22,9	-14,1	-7,0	-3,5	-10,7	-13,8	-19,4	-13,5
Auftragsbestand	U	-19,0	-27,0	-41,0	-64,0	-50,0	-45,0	-9,0	3,0	-3,0	-7,0	-3,0	-7,0	-6,0
gg. Vormonat	T+I	-28,8	-28,0	-26,6	-34,2	-17,9	-31,5	-18,5	-13,3	-22,8	-23,9	-19,4	-22,6	-16,4
Auftragsbestand	U	-30,0	-36,0	-46,0	-54,0	-47,0	-50,0	-50,0	-44,0	-39,0	-38,0	-31,0	-33,0	-27,0
Beurteilung	T+I	-40,0	-44,9	-48,9	-48,1	-36,9	-44,7	-47,8	-39,9	-38,7	-40,1	-37,6	-43,4	-37,4
Bautätigkeit	U	0,0	-3,0	-9,0	-26,0	-55,0	-58,0	-12,0	6,0	22,0	9,0	11,0	12,0	2,0
im Vormonat	T+I	-14,1	-15,8	-16,2	-20,4	-19,7	-28,3	4,7	1,1	-7,3	-18,8	-13,0	-8,3	-14,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	81,6	81,4	79,0	75,8	61,2	54,3	57,9	63,7	72,7	76,0	78,6	81,1	81,0
Baupreise	T+I	74,1	73,3	71,5	71,4	65,6	61,4	66,4	70,9	71,8	71,9	72,7	74,0	72,9
Erwartungen	U	-15,0	-28,0	-31,0	-32,0	-23,0	-12,0	1,0	-1,0	1,0	1,0	9,0	-5,0	-17,0
	T+I	-16,6	-23,4	-19,8	-16,2	-12,2	-12,1	-4,6	-9,4	-7,8	-5,6	1,1	-11,3	-18,8

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Zurückhaltende Bestellpläne

I.

Im Großhandel hielten sich im September positive und negative Urteile zur aktuellen Geschäftslage die Waage. Damit hat sich die Lage bei steigendem Lagerdruck etwas verschlechtert. Der weiteren Entwicklung sahen die Unternehmen mit zunehmender Skepsis entgegen und korrigierten ihre Bestellpläne nach unten. Diese signalisieren inzwischen deutliche Einschränkungen im Vergleich zum Vorjahr. Die Firmenpläne sehen zudem vermehrt eine Verringerung des Personalstands vor. Weniger Testteilnehmer als in den vergangenen Monaten beabsichtigten, die Verkaufspreise anzuheben.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** setzte sich der Abwärtstrend fort; die positiven Urteile zur Geschäftslage überwogen nur noch leicht. Hinsichtlich der Entwicklung in den kommenden Monaten waren die Unternehmen vermehrt pessimistisch. Besonders deutlich zeigt sich das im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug*. Nachdem die Geschäftslage noch im Juli von per saldo knapp 60% der Firmen als gut bewertet wurde, waren es im September lediglich 4%, und reichlich ein Drittel erwartete eine weitere Abschwächung. Angesichts dieser Perspektiven empfanden die Unternehmen ihre Warenbestände häufiger als zu hoch und wollten niedrigere Order platzieren als vor Jahresfrist. Im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* erholte sich die Geschäftslage nach der starken Verschlechterung im August zwar wieder etwas, es dominierten jedoch nach wie vor die negativen Urteile. Die Erwartungen waren zunehmend von Skepsis geprägt. Dementsprechend haben die Unternehmen ihre Bestellpläne vermehrt auf Einschränkungen ausgerichtet. Sie rechneten zunehmend damit, dass die Verkaufspreise sinken werden. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* haben die Meldungen über eine günstige Lage leicht an Bedeutung verloren. Die Geschäftserwartungen wiesen häufiger als in den beiden vorangegangenen Monaten auf eine Fortsetzung des Abwärtstrends hin. Im *Chemiehandel* hat sich die Situation nach der Verbesserung im August wieder verschlechtert. Im September überwogen angesichts schleppender Nachfrage und erhöhten Lagerdrucks die negativen Urteile zur Geschäftslage. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung waren die Firmen jedoch weniger skeptisch. Der Preisauftrieb hat nachgelassen. Die Unternehmen gingen auch für die nächsten Monate nicht mehr so oft wie bisher davon aus, die Verkaufspreise anheben zu können. In allen baunahen Großhandelssparten hat sich die Geschäftslage im September verschlechtert. Das gilt vor allem für den Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör*, wenngleich hier die Unternehmen mit einer guten Geschäftslage nach wie vor in der Überzahl waren. Auch im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* dominierten im Berichtsmonat die positiven Urteile. Überwiegend negativ war die Bewertung der aktuellen Situation dagegen im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik*. Noch häufiger als im Großhandel mit Elektroinstallationszubehör gingen die Unternehmen dieser Sparte von einer weiteren Abschwächung in den kommenden Monaten aus. Die Großhändler mit Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung erwarteten keine wesentliche Veränderung.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** hatten die negativen Urteile zur Geschäftslage ein leichtes Übergewicht. Für die nächsten Monate gingen die Firmen von einer weiteren Abschwächung aus.

Im Großhandel mit **Gebrauchsgütern** setzte sich der Abwärtstrend fort. Diese Entwicklung wird nach Ansicht der Firmen auch in den nächsten Monaten anhalten. Auf diese Perspektiven reagierten sie mit noch restriktiveren Bestellplänen als im August. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* hat sich die Geschäftslage nach der deutlichen Verschlechterung im Vormonat wieder etwas gebessert. Die Firmen empfanden ihre Warenbestände nicht mehr so häufig als zu hoch. Der weiteren Entwicklung sahen sie allerdings erstmals seit Februar wieder überwiegend skeptisch entgegen. Sie äußerten zunehmend die Absicht, die Verkaufspreise anzuheben. Der Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* bewertete seine Lage vermehrt negativ. Hoher Lagerdruck und ungünstige Perspektiven bremsen die Orderbereitschaft zusätzlich. Das Geschäft mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* ist den Firmenmeldungen zufolge nicht mehr ganz so zufriedenstellend verlaufen wie im August. Da die Unternehmen dieser Sparte mit einer Geschäftsabschwächung rechneten, wollten sie in ihren künftigen Bestellungen eher Zurückhaltung üben. Nach ihrer Auffassung werden sich Spielräume für eine Anhebung der Verkaufspreise ergeben.

Im **Verbrauchsgüterbereich** überwogen die Unternehmen mit einer guten Geschäftslage ähnlich wie im August. Aus den einzelnen Sparten kamen jedoch recht unterschiedliche Urteile. Im Großhandel mit *Textilien* hat sich die Geschäftslage gebessert; nach wie vor überwogen hier jedoch die Meldungen über eine ungünstige Situation. Der weiteren Entwicklung sahen die Unternehmen mit zunehmender Skepsis entgegen, angesichts des hohen Lagerdrucks wollten sie weniger Ware ordern als im Vorjahr. Über eine deutliche Verschlechterung der Lage berichtete der Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln*. Nachdem bisher die positiven Urteile dominierten, waren im September die negativen Bewertungen in der Überzahl. Den Erwartungen der Unternehmen zufolge ist für die nächsten Monate eher von einer Seitwärtsentwicklung auszugehen.

Im Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** berichteten die Unternehmen wieder etwas häufiger über einen ungünstigen Geschäftsverlauf und erwarteten für die kommenden Monate eine weitere Abschwächung. Entsprechend haben sie ihre Orderpläne nach unten korrigiert, wollten aber dennoch mehr Ware ordern als vor Jahresfrist. Sie kündigten weniger oft als bisher eine Anhebung der Verkaufspreise an.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Im Großhandel der neuen Bundesländer hat sich das Geschäftsklima wieder verschlechtert. In der Bewertung der aktuellen Geschäftslage hielten sich positive und negative Urteile die Waage, nachdem im August die »Gut«-Meldungen noch überwogen hatten. Der künftigen Entwicklung sahen die Großhändler skeptischer entgegen und wollten an ihren restriktiven Bestellplänen festhalten. Auch die Beschäftigtenpläne sind nach unten gerichtet. Die Verkaufspreise wurden weniger oft angehoben als in den vorangegangenen Monaten; die Firmenpläne deuten darauf hin, dass der Preisauftrieb weiter nachlassen wird.

J.L.

Berichtsmonat: September 2008

GH Z

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

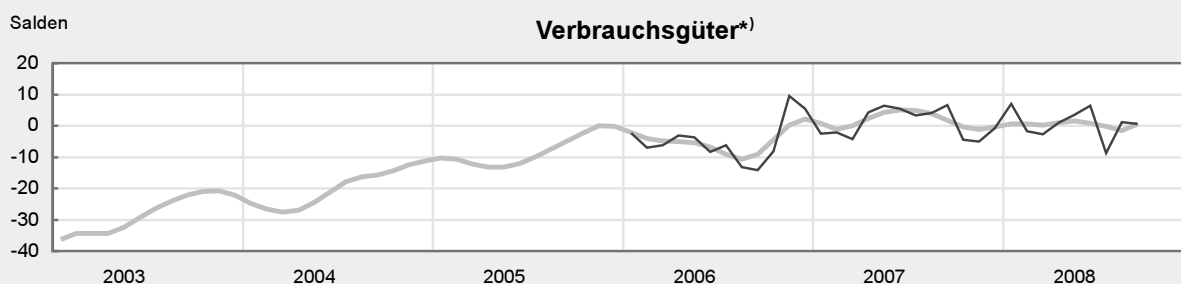
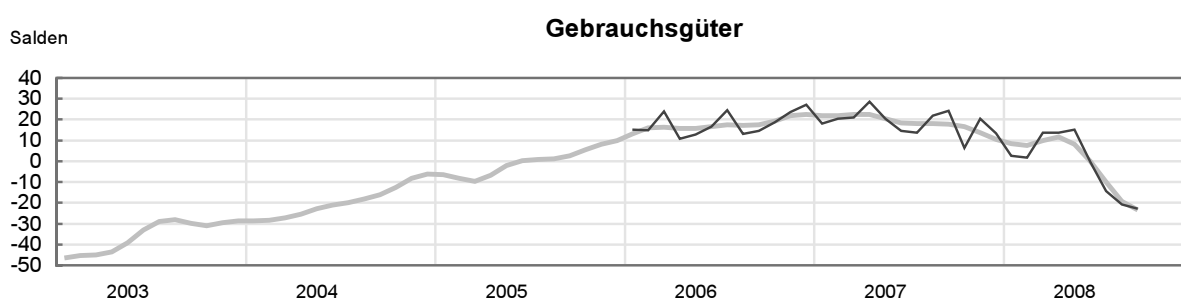
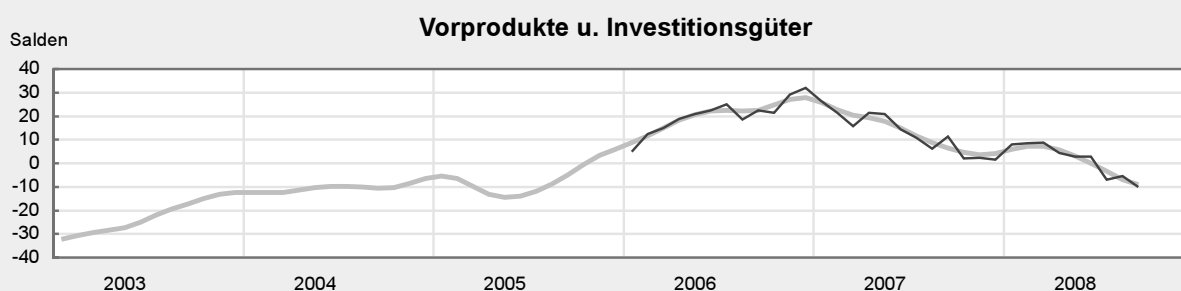
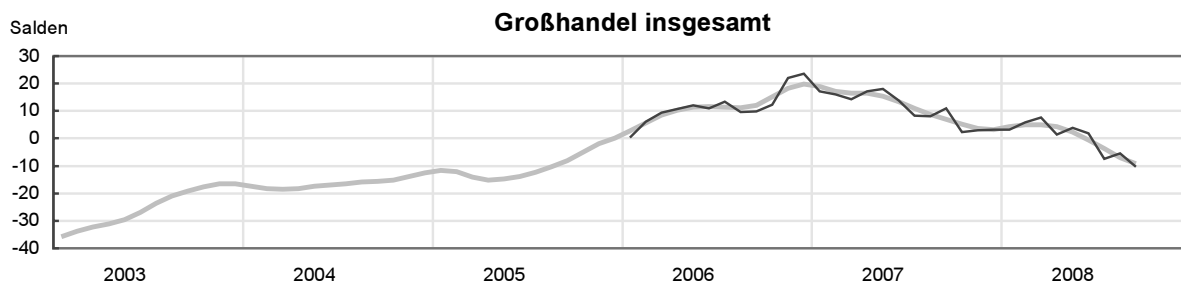
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	Geschäftsentwickl. für 6 Monate	etwa gleich günstiger ungünstiger
Erläuterungen: Die Gesamtfälle jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeinungen in %).										
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen				
Kfz-Großhandel			befriedigend (saisonbedingt)	unverändert	bleiben					
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere										
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren										
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)										
Bekleidung und Schuhe										
Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.										
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse										
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel										
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse										
Fahrräder*Teile*Zubehör, Sport- u. Campingartikel										
Uhren, Schmuck, Edelmetalle										
Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge										
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse										
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse										
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör										
Nicht-landwirtschaftl. Halb- waren, Altmaterial, Reststoffe										

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

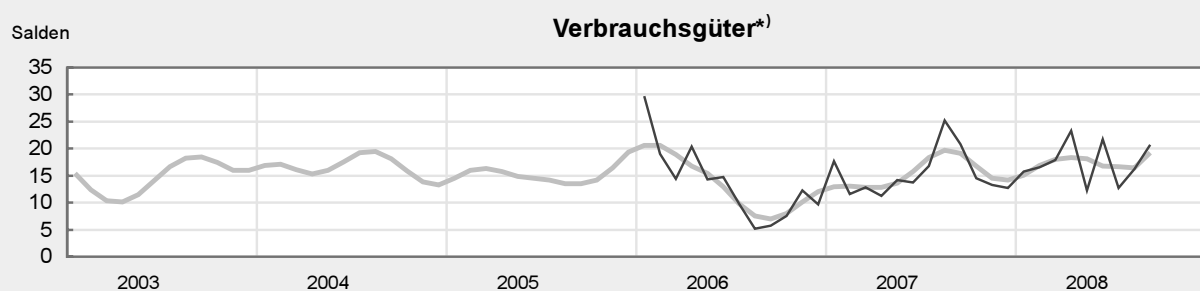
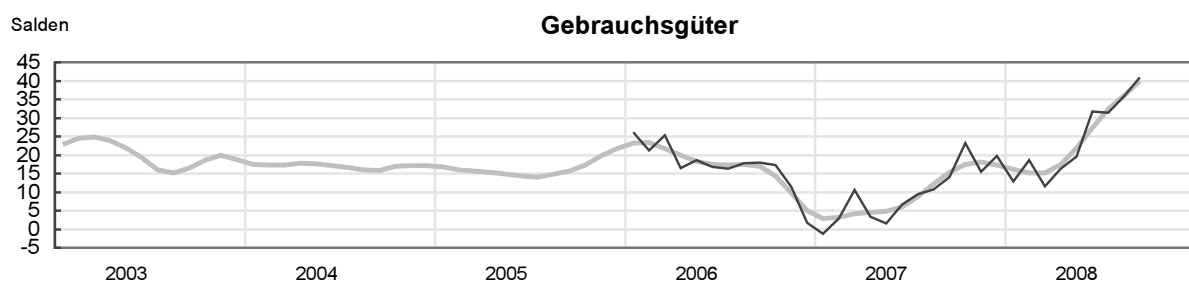
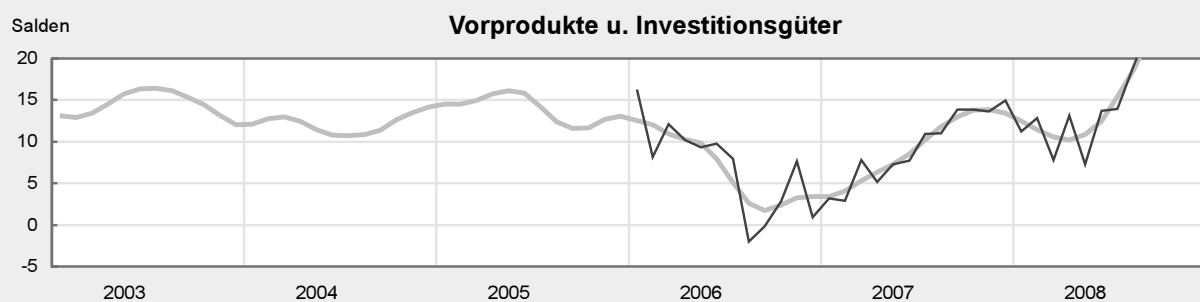
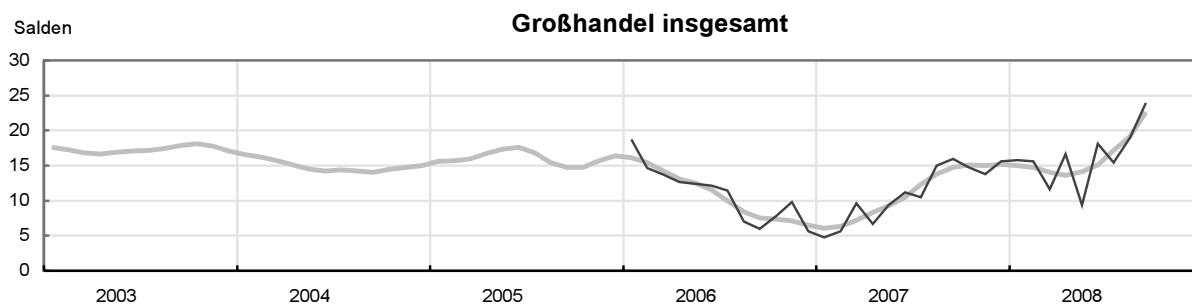


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland

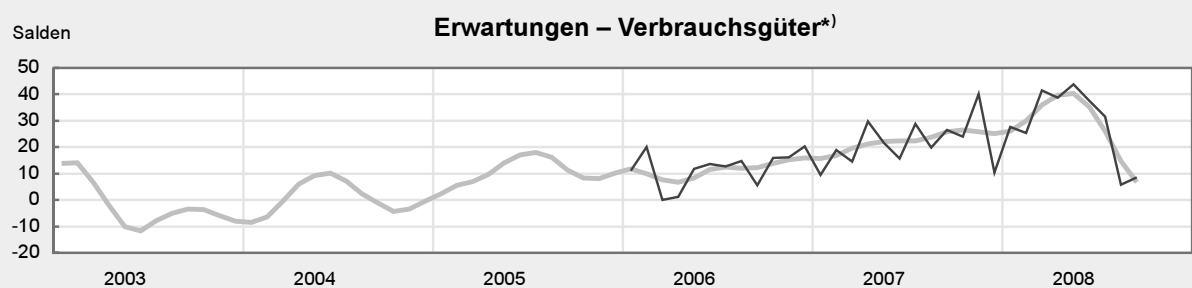
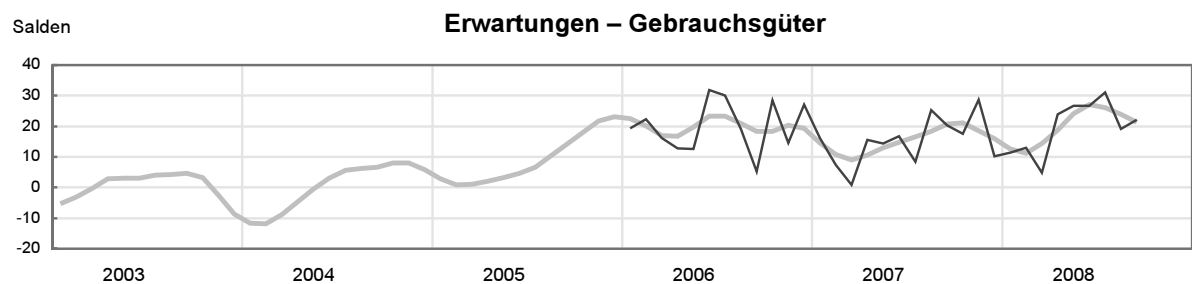
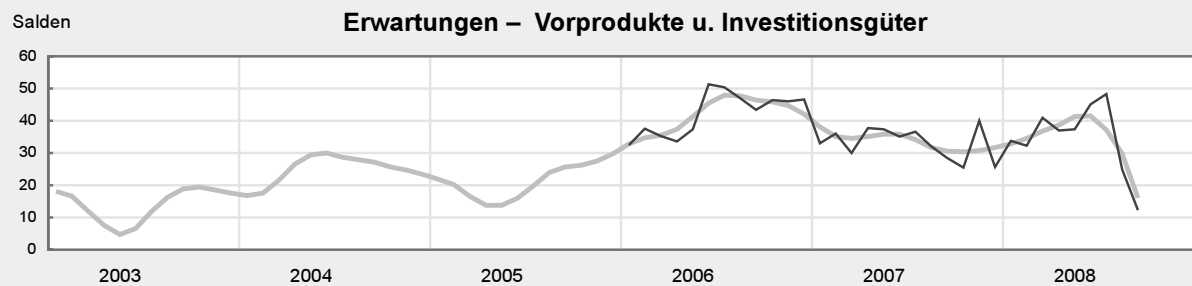
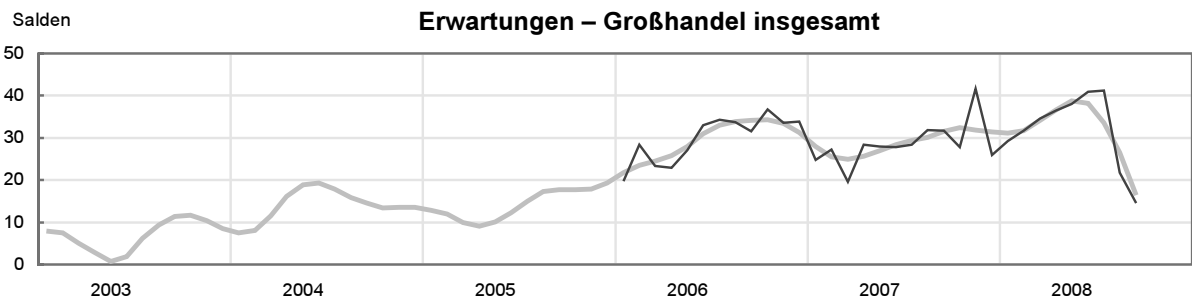


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	11,5	2,4	0,3	1,9	4,4	6,4	8,4	2,9	5,4	2,0	-7,7	-5,6	-9,7
	T+I	11,0	2,4	3,0	3,2	3,2	5,8	7,6	1,5	3,9	1,9	-7,4	-5,5	-10,3
Geschäftslage	U	15,0	9,0	10,0	7,0	11,0	13,0	15,0	9,0	13,0	6,0	1,0	0,0	0,0
Beurteilung	T+I	14,1	8,3	10,4	5,3	8,4	14,2	16,3	9,0	12,0	6,1	1,9	1,7	-0,9
Geschäftslage	U	8,0	-4,0	-9,0	-3,0	-2,0	0,0	2,0	-3,0	-2,0	-2,0	-16,0	-11,0	-19,0
Erwartungen	T+I	7,9	-3,4	-4,1	1,1	-1,9	-2,3	-0,7	-5,7	-3,8	-2,2	-16,2	-12,4	-19,1
Lager	U	16,0	15,0	13,0	16,0	16,0	15,0	12,0	16,0	9,0	18,0	16,0	20,0	24,0
Beurteilung	T+I	16,0	14,8	13,8	15,6	15,7	15,6	11,7	16,7	9,4	18,2	15,5	19,0	24,0
Verkaufspreise	U	32,0	27,0	41,0	31,0	37,0	38,0	38,0	35,0	35,0	36,0	36,0	19,0	15,0
Erwartungen	T+I	31,6	27,7	41,6	26,0	29,3	31,7	34,6	36,5	38,0	40,9	41,3	21,8	14,6
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	10,9	1,8	-1,3	-0,6	8,9	9,8	9,7	6,8	6,0	3,4	-6,9	-5,2	-10,4
	T+I	11,3	2,0	2,4	1,6	8,0	8,5	8,8	4,4	2,9	2,9	-6,9	-5,5	-10,0
Geschäftslage	U	18,0	12,0	10,0	7,0	16,0	18,0	22,0	16,0	21,0	11,0	6,0	3,0	2,0
Beurteilung	T+I	17,7	10,6	11,0	5,9	14,7	19,3	23,9	15,1	18,0	10,8	6,7	3,5	1,6
Geschäftslage	U	4,0	-8,0	-12,0	-8,0	2,0	2,0	-2,0	-2,0	-8,0	-4,0	-19,0	-13,0	-22,0
Erwartungen	T+I	5,1	-6,1	-5,8	-2,6	1,6	-1,7	-5,3	-5,8	-11,2	-4,7	-19,6	-14,2	-20,9
Lager	U	14,0	14,0	14,0	16,0	11,0	13,0	9,0	12,0	6,0	13,0	14,0	20,0	24,0
Beurteilung	T+I	13,8	13,9	13,6	14,9	11,2	12,8	7,8	13,2	7,3	13,7	13,9	19,0	23,8
Verkaufspreise	U	27,0	22,0	39,0	31,0	44,0	42,0	46,0	36,0	35,0	40,0	42,0	21,0	11,0
Erwartungen	T+I	28,4	25,4	40,0	25,7	33,8	32,2	41,0	37,0	37,4	45,2	48,3	25,0	12,3
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	8,0	0,0	-5,5	-1,6	8,0	-0,5	-2,1	1,5	3,0	4,0	-11,1	1,5	1,9
	T+I	24,2	6,3	20,5	13,5	2,5	1,7	13,6	13,6	15,2	-0,3	-14,4	-20,6	-22,8
Geschäftslage	U	8,0	-3,0	-5,0	-9,0	10,0	2,0	4,0	2,0	7,0	3,0	-6,0	2,0	9,0
Beurteilung	T+I	37,0	20,3	38,1	29,0	24,7	20,6	29,5	28,8	26,9	1,8	-4,2	-8,8	-12,0
Geschäftslage	U	8,0	3,0	-6,0	6,0	6,0	-3,0	-8,0	1,0	-1,0	5,0	-16,0	1,0	-5,0
Erwartungen	T+I	12,0	-6,8	4,2	-1,0	-17,5	-15,6	-1,2	-0,6	4,2	-2,4	-23,9	-31,8	-33,0
Lager	U	22,0	12,0	13,0	12,0	15,0	16,0	19,0	21,0	13,0	22,0	15,0	18,0	22,0
Beurteilung	T+I	14,0	23,3	15,5	19,8	12,9	18,5	11,6	16,4	19,6	31,7	31,4	35,8	40,9
Verkaufspreise	U	34,0	30,0	39,0	12,0	28,0	27,0	37,0	33,0	39,0	34,0	31,0	11,0	16,0
Erwartungen	T+I	20,3	17,5	28,7	10,1	11,3	13,0	4,9	24,0	26,6	26,7	31,1	19,1	22,2
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	25,3	8,1	20,8	16,3	7,2	5,9	16,4	12,0	11,2	-5,0	-18,2	-22,2	-21,7
	T+I	6,7	-4,4	-5,0	-0,7	7,0	-1,8	-2,8	0,9	3,5	6,5	-8,8	1,1	0,6
Geschäftslage	U	35,0	21,0	39,0	35,0	32,0	28,0	33,0	27,0	23,0	-3,0	-9,0	-13,0	-14,0
Beurteilung	T+I	4,5	-7,4	-4,5	-10,5	7,5	0,5	3,0	1,4	7,4	7,7	-2,9	5,1	5,4
Geschäftslage	U	16,0	-4,0	4,0	-1,0	-15,0	-14,0	1,0	-2,0	0,0	-7,0	-27,0	-31,0	-29,0
Erwartungen	T+I	8,9	-1,4	-5,4	9,6	6,5	-4,1	-8,4	0,4	-0,4	5,2	-14,5	-2,8	-4,1
Lager	U	12,0	23,0	13,0	17,0	10,0	16,0	12,0	20,0	24,0	35,0	34,0	37,0	39,0
Beurteilung	T+I	20,8	14,6	13,2	12,7	15,7	16,5	17,9	23,3	12,2	21,8	12,8	16,2	20,8
Verkaufspreise	U	16,0	13,0	28,0	18,0	24,0	26,0	15,0	25,0	22,0	19,0	24,0	14,0	18,0
Erwartungen	T+I	26,5	24,0	40,2	10,3	27,8	25,5	41,5	38,8	43,8	37,6	31,7	5,8	8,5
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	1,4	-5,5	-11,6	-5,5	-11,5	-1,0	5,7	-14,0	-2,1	0,5	-6,0	-0,5	-11,2
	T+I	-0,4	-4,0	-8,2	-3,2	-11,9	0,2	5,4	-14,0	-4,3	-2,7	-8,2	-1,7	-13,0
Geschäftslage	U	-4,0	-3,0	-4,0	-6,0	-11,0	-5,0	-5,0	-16,0	-8,0	3,0	-2,0	-2,0	-2,0
Beurteilung	T+I	-6,7	-1,8	-4,1	-6,6	-14,7	-1,3	-3,8	-12,7	-9,2	-1,6	-4,5	-1,3	-4,8
Geschäftslage	U	7,0	-8,0	-19,0	-5,0	-12,0	3,0	17,0	-12,0	4,0	-2,0	-10,0	1,0	-20,0
Erwartungen	T+I	6,2	-6,1	-12,2	0,2	-9,1	1,7	15,1	-15,2	0,8	-3,8	-11,8	-2,0	-20,8
Lager	U	20,0	20,0	14,0	17,0	27,0	17,0	17,0	18,0	6,0	10,0	11,0	13,0	16,0
Beurteilung	T+I	20,3	17,8	15,3	16,2	24,3	17,5	17,0	16,8	7,4	10,8	12,0	13,9	16,3
Verkaufspreise	U	54,0	50,0	62,0	56,0	41,0	54,0	41,0	46,0	47,0	41,0	36,0	25,0	20,0
Erwartungen	T+I	52,0	47,5	62,2	51,8	36,7	53,3	38,0	47,6	49,4	43,6	40,7	27,6	18,0

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Geschäftslage deutlich verschlechtert

I.

Das Geschäftsklima im Einzelhandel hat sich erneut abgekühlt. Ursache dafür war die deutlich verschlechterte Geschäftslage, die so ungünstig beurteilt wurde wie seit knapp drei Jahren nicht mehr. Die zukünftige Entwicklung sahen die Unternehmen hingegen wieder etwas weniger skeptisch als noch im August. Da sich der Lagerdruck erneut erhöhte, blieben die Bestellplanungen unverändert auf Kürzungen ausgerichtet. Die Verkaufspreise wurden den Firmenangaben zufolge wieder etwas häufiger erhöht. Auch im nächsten Quartal ist mit Preissteigerungen zu rechnen.

II.

Die Unternehmen aus dem **Gebrauchsgüterbereich** meldeten eine schlechtere momentane Geschäftslage, beurteilten die Geschäftsaussichten aber wieder deutlich weniger negativ als noch im Vormonat. In der Sparte *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* hat sich die aktuelle Geschäftssituation erheblich verschlechtert, dafür sahen die Unternehmen nicht mehr ganz so skeptisch in die Zukunft. Die restriktive Orderpolitik soll, trotz gleichbleibend hohen Lagerdrucks, wieder etwas gelockert werden. Bei den Einzelhändlern mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* verschlechterten sich hingegen sowohl die aktuelle Lage als auch die Aussichten drastisch. Obwohl die Lagerbestände etwas abgebaut werden konnten, wollten die Firmen ihre Bestellungen noch weiter reduzieren. Das Geschäftsklima im Elektrosektor entspannte sich spürbar, blieb aber im negativen Bereich. Die Verbesserung erfasste allerdings nicht den Bereich der *weißen Ware*. Neben der wieder schlechter beurteilten aktuellen Geschäftslage waren die Geschäftserwartungen von zunehmendem Pessimismus geprägt. Den angestiegenen Lagerbeständen wollten die Unternehmen mit weiteren Bestellkürzungen entgegenwirken. Ganz anders stellt sich die Situation in der Sparte *Unterhaltungselektronik* dar: Hier sollte das Ordervolumen nach einer Abschwächung des Lagerdrucks wieder vereinzelt erhöht werden. Waren die Geschäftserwartungen im August noch von Pessimismus geprägt, überwogen nun die positiven Einschätzungen. Insgesamt verbesserte sich das Geschäftsklima erheblich. Gleiches gilt für den Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software*. Der Anstieg des Geschäftsklimaindex ist auf die beträchtliche Verbesserung der Geschäftslage zurückzuführen. In ihren Geschäftserwartungen blieben die Unternehmen unverändert zuversichtlich. Allerdings war trotz erneut verringerter Lagerbestände kaum noch eine Ausweitung der Bestellvolumina vorgesehen. Die Einzelhändler mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* sahen ihre momentane Situation wieder als »befriedigend« an, waren aber in Bezug auf die künftige Entwicklung weiterhin skeptisch. Dem Trend des letzten halben Jahres folgend, gaben immer weniger Unternehmen an, ihre Preise erhöht zu haben. Auch in den nächsten Monaten sind den Ergebnissen zufolge seltener Preissteigerungen zu erwarten.

III.

Die Geschäftserwartungen im **Verbrauchsgüterbereich** waren unverändert von Skepsis geprägt, und die aktuelle Geschäftslage wurde so schlecht bewertet wie letztmals Ende

2005, so dass in fast allen Sparten der Geschäftsklimaindikator gesunken ist. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* hat sich die Geschäftslage drastisch verschlechtert. Die große Mehrheit der Unternehmen berichtete über Umsatzeinbrüche. Der Lagerdruck nahm wieder deutlich zu, so dass die Bestellungen weiter gekürzt werden sollten. Ähnlich negativ war die Entwicklung im *Schuhhandel*. Nach der Verbesserung des Geschäftsklimas im August beurteilten die Unternehmen sowohl ihre aktuelle Geschäftslage als auch die Geschäftsaussichten wieder erheblich ungünstiger. Die Bestellplanungen waren trotz leicht verringerter Lagerüberhänge noch stärker auf Kürzungen ausgerichtet. Die Geschäftslage bei den Einzelhändlern mit *Sport- und Campingartikeln* hat sich massiv verschlechtert und wurde nun wieder vorwiegend negativ bewertet. Hinsichtlich der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten waren die Unternehmen zunehmend skeptisch und kündigten eine weitere Verringerung ihrer Bestellungen an. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* hat sich das Geschäftsklima, anders als in den übrigen Sparten, spürbar erholt. Nicht nur die aktuelle Lage wurde deutlich weniger negativ eingeschätzt, erstmals seit mehr als einem Jahr blickten die Unternehmen auch wieder zuversichtlich in die Zukunft. Es war zudem kaum noch von Ordereinschränkungen die Rede.

IV.

Das Geschäftsklima im **Kfz-Sektor** stagnierte weitgehend im negativen Bereich. Während die momentane Situation im *Neuwagengeschäft* wieder ungünstiger eingestuft wurde, verlief das *Gebrauchtwagengeschäft* nicht mehr so schlecht wie im Vormonat. In beiden Bereichen ging die Skepsis in den Geschäftserwartungen zurück. In der Sparte *Kraftwagentelle und -zubehör* hat sich das Geschäftsklima wieder merklich verbessert. Trotz der deutlich gestiegenen Lagerüberhänge zeigten sich die Unternehmen in ihren Bestellplänen etwas weniger restriktiv als noch im Vormonat.

V.

Im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hat sich die aktuelle Geschäftslage deutlich verschlechtert, sie wurde nun wieder vorwiegend negativ beurteilt. Die künftige Entwicklung sahen die Unternehmen mit unveränderter Skepsis. Dennoch gaben sie wieder vermehrt an, die Verkaufspreise angehoben zu haben. Obwohl die Lagerbestände etwas abgebaut werden konnten, waren bei den Firmen keine Anzeichen für ein Abrücken von ihrer zurückhaltenden Orderpolitik auszumachen.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich, ebenso wie im gesamtdeutschen Durchschnitt, das Geschäftsklima im Vergleich zum Vormonat verschlechtert, da sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen ungünstiger eingeschätzt wurden. Die trüben Aussichten für die nächsten Monate kommen auch in den, aufgrund des erneut gestiegenen Lagerdrucks, deutlich zurückhaltenden Bestellplanungen zum Ausdruck.

M.B./C.S.

Berichtsmonat: September 2008

EH Z

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen						
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Verändern für 3 Monate	zunehmen für 3 Monate	etwa gleich für 3 Monate	abnehmen für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut (saisonüblich)	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	nicht verändern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger
	schlecht	etwa gleich	geringer	unverändert	fallen	verringern	erhöhen	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	ungünstiger
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)											
Kfz-Einzelhandel											
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel											
Facheinzelh. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren											
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel											
Textilien und Bekleidung											
Schuhe, Lederwaren											
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat											
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik											
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel											
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren											
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck											
Spielwaren											
Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)											
Computer, periphere Einheiten und Software											
Sport- und Camping-Artikel											
Versandhandel											

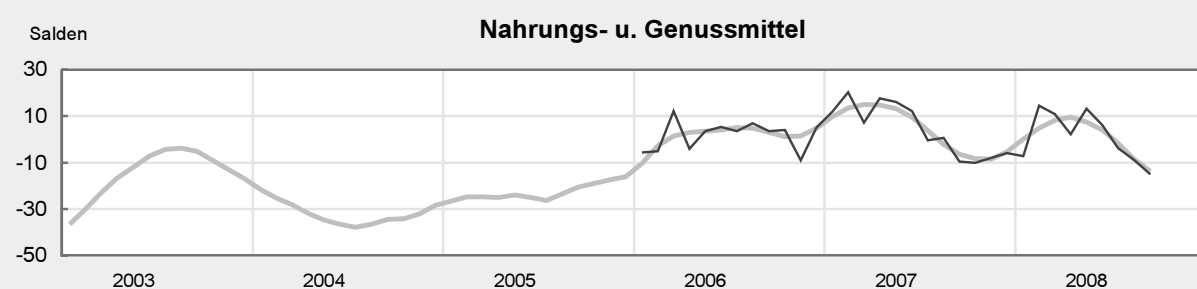
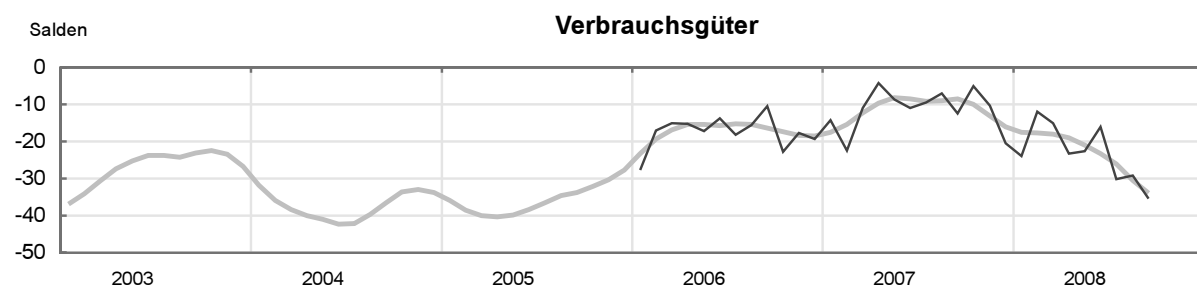
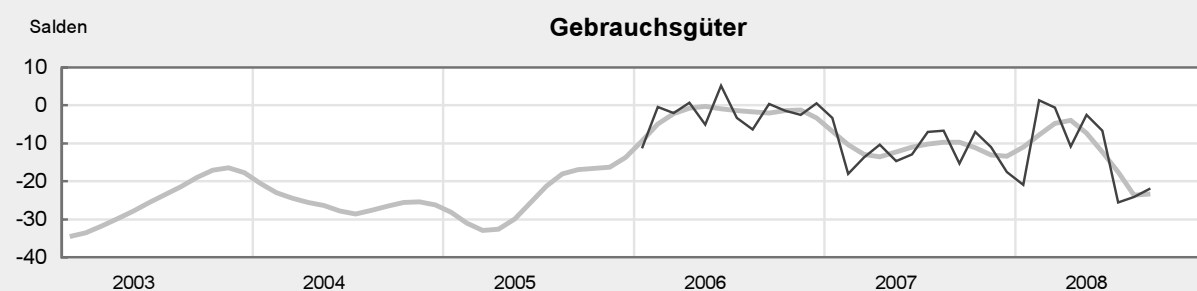
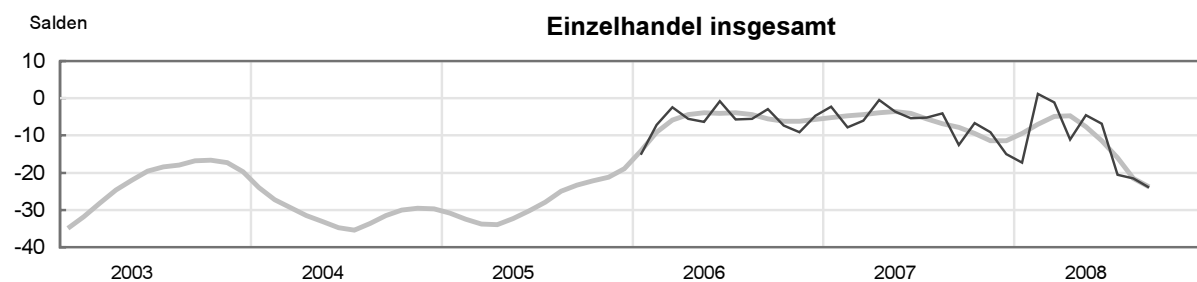
ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

* Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

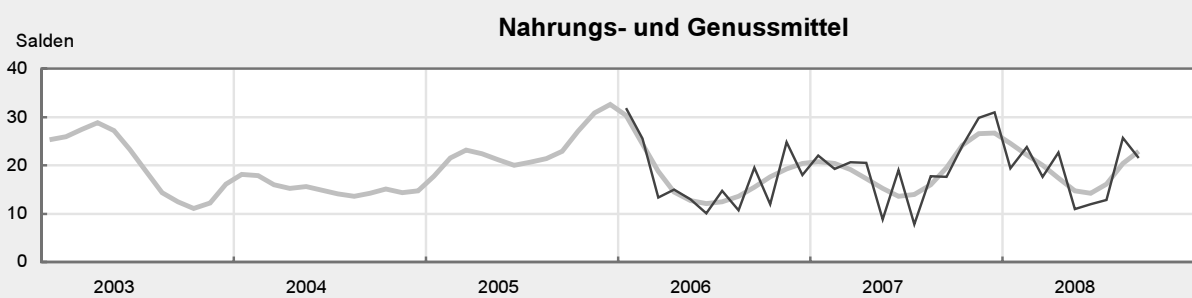
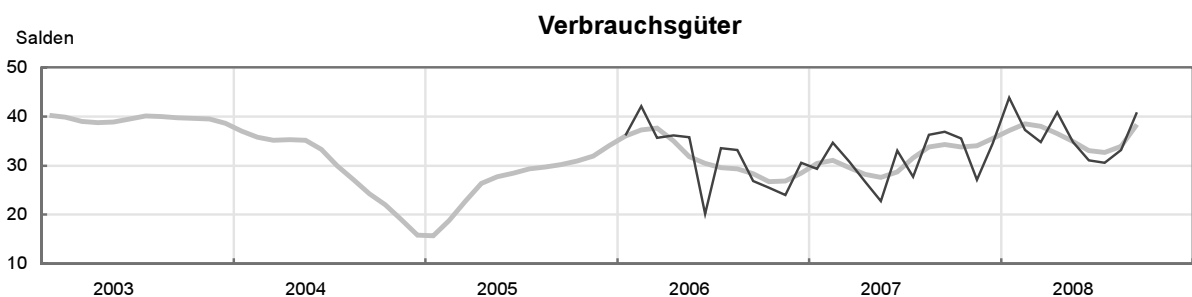
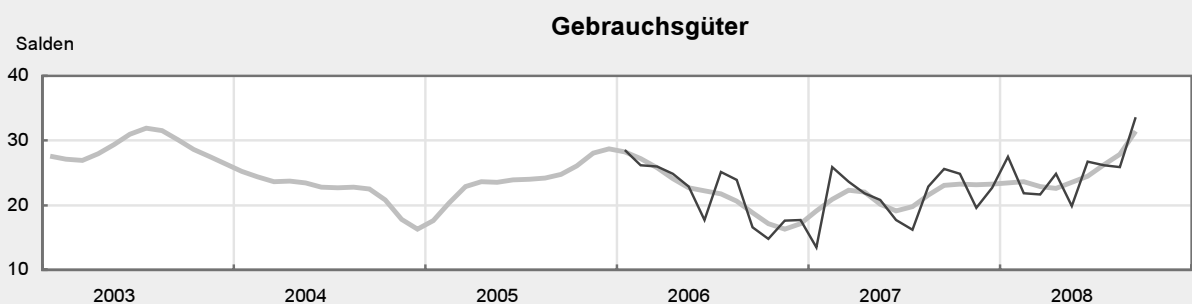
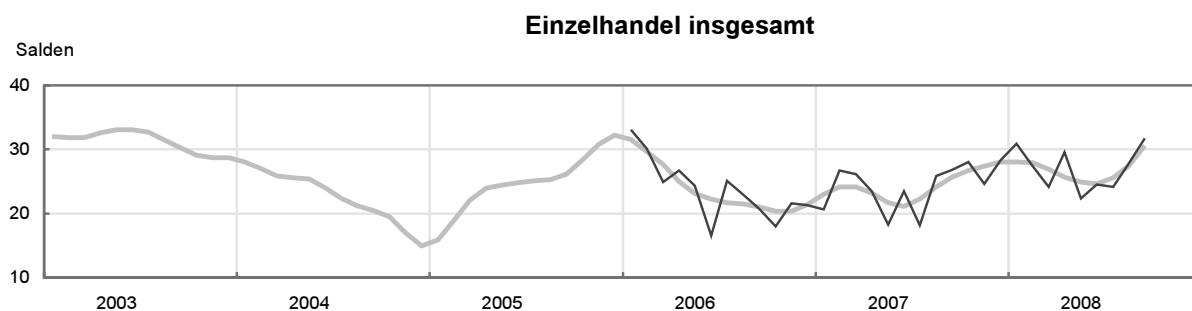
Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland



¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

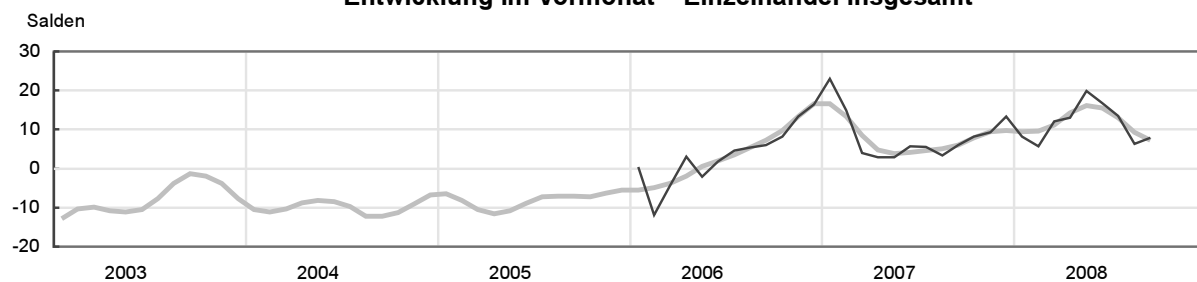


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

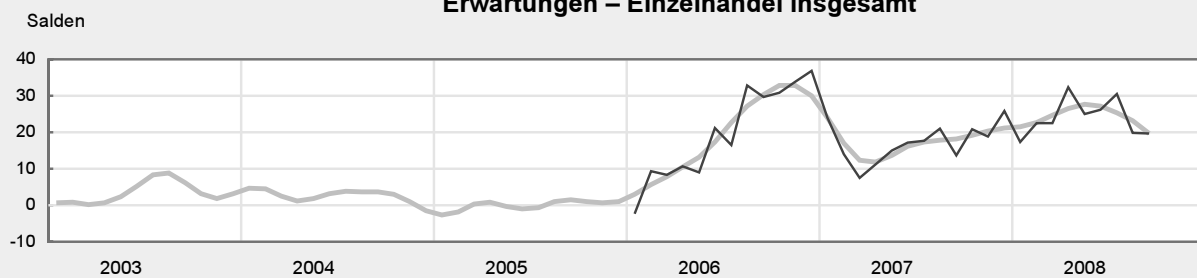
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

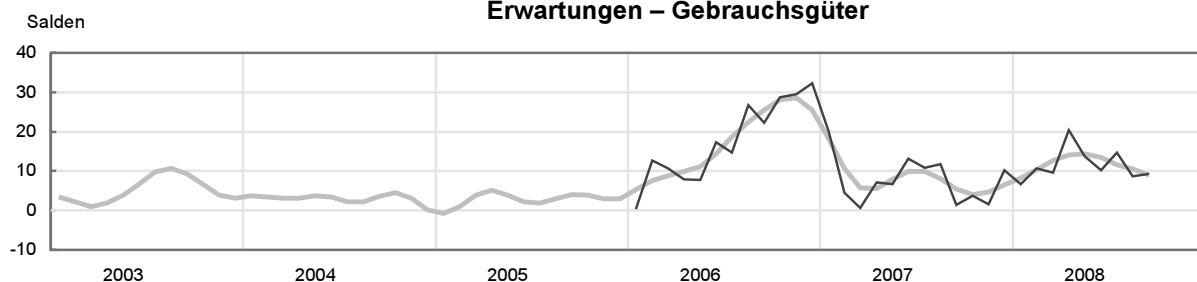
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



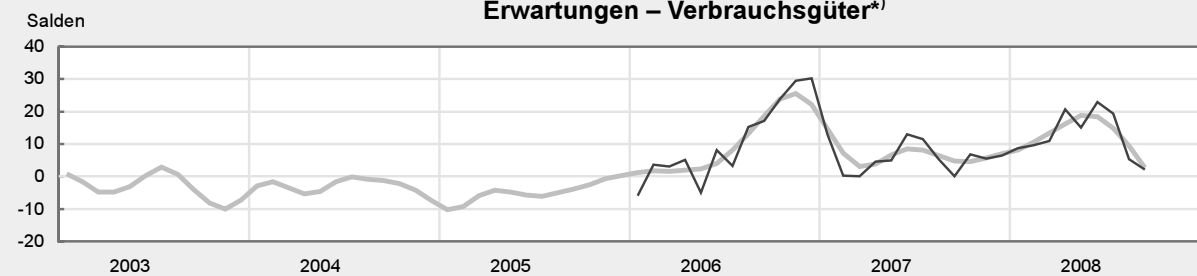
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-13,5	-7,0	-10,5	-18,0	-17,6	2,0	0,0	-8,6	-3,0	-5,5	-22,0	-20,0	-25,0
	T+I	-12,5	-6,6	-9,1	-15,1	-17,4	1,2	-1,1	-11,0	-4,6	-6,8	-20,6	-21,5	-24,0
Geschäftslage	U	-17,0	-9,0	-11,0	-21,0	-24,0	1,0	-4,0	-16,0	-4,0	-2,0	-21,0	-17,0	-29,0
Beurteilung	T+I	-15,3	-8,3	-10,8	-19,2	-25,9	0,9	-2,9	-18,0	-5,8	-3,4	-18,5	-17,7	-27,3
Geschäftslage	U	-10,0	-5,0	-10,0	-15,0	-11,0	3,0	4,0	-1,0	-2,0	-9,0	-23,0	-23,0	-21,0
Erwartungen	T+I	-9,6	-5,0	-7,4	-10,8	-8,4	1,6	0,8	-3,8	-3,4	-10,2	-22,7	-25,2	-20,6
Lager	U	24,0	27,0	26,0	31,0	31,0	24,0	24,0	30,0	24,0	26,0	27,0	27,0	29,0
Beurteilung	T+I	26,8	28,0	24,6	28,3	30,9	27,4	24,2	29,6	22,3	24,5	24,1	27,9	31,7
Verkaufspreise	U	19,0	20,0	14,0	23,0	21,0	30,0	27,0	31,0	21,0	20,0	30,0	24,0	25,0
Erwartungen	T+I	13,7	20,9	18,8	25,8	17,3	22,5	22,5	32,4	25,0	26,1	30,5	19,9	19,7
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-12,5	-3,5	-9,5	-23,0	-25,1	-10,5	-15,0	-23,6	-22,0	-15,7	-31,5	-27,0	-35,5
	T+I	-15,3	-7,0	-10,9	-17,6	-20,9	1,4	-0,6	-10,8	-2,5	-6,6	-25,6	-24,1	-21,8
Geschäftslage	U	-14,0	-3,0	-9,0	-27,0	-32,0	-8,0	-15,0	-28,0	-23,0	-8,0	-32,0	-25,0	-38,0
Beurteilung	T+I	-24,6	-15,0	-18,7	-28,3	-37,9	-0,5	-4,9	-22,5	-4,4	-11,4	-28,4	-26,5	-31,6
Geschäftslage	U	-11,0	-4,0	-10,0	-19,0	-18,0	-13,0	-15,0	-19,0	-21,0	-23,0	-31,0	-29,0	-33,0
Erwartungen	T+I	-5,5	1,4	-2,8	-6,2	-2,2	3,3	3,7	1,8	-0,5	-1,7	-22,9	-21,6	-11,5
Lager	U	34,0	36,0	29,0	39,0	42,0	32,0	35,0	43,0	38,0	34,0	33,0	30,0	38,0
Beurteilung	T+I	25,6	24,8	19,6	22,7	27,5	21,9	21,7	24,8	19,8	26,7	26,2	25,9	33,6
Verkaufspreise	U	13,0	5,0	-5,0	-3,0	11,0	22,0	20,0	18,0	6,0	12,0	20,0	18,0	15,0
Erwartungen	T+I	1,4	3,8	1,5	10,3	6,7	10,6	9,6	20,4	13,7	10,2	14,7	8,7	9,3
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-17,8	-8,7	-13,1	-20,8	-21,9	5,0	2,9	-5,8	-0,5	-6,1	-28,0	-23,0	-24,3
	T+I	-12,4	-5,1	-10,3	-20,5	-24,0	-12,0	-15,0	-23,2	-22,7	-16,0	-30,1	-29,1	-35,4
Geschäftslage	U	-28,0	-17,0	-19,0	-31,0	-39,0	2,0	-4,0	-17,0	-2,0	-11,0	-31,0	-25,0	-35,0
Beurteilung	T+I	-14,6	-4,1	-10,8	-26,8	-33,5	-9,6	-13,0	-27,3	-23,7	-7,3	-27,6	-25,9	-38,6
Geschäftslage	U	-7,0	0,0	-7,0	-10,0	-3,0	8,0	10,0	6,0	1,0	-1,0	-25,0	-21,0	-13,0
Erwartungen	T+I	-10,2	-6,1	-9,7	-13,9	-13,9	-14,3	-17,1	-19,0	-21,7	-24,4	-32,5	-32,2	-32,2
Lager	U	22,0	22,0	20,0	25,0	29,0	20,0	22,0	25,0	21,0	29,0	28,0	25,0	30,0
Beurteilung	T+I	36,9	35,5	27,1	34,5	43,8	37,3	34,8	40,8	34,8	31,1	30,6	33,2	40,8
Verkaufspreise	U	4,0	1,0	-4,0	10,0	14,0	21,0	16,0	20,0	10,0	3,0	13,0	10,0	12,0
Erwartungen	T+I	0,1	6,9	5,5	6,4	8,6	9,6	11,0	20,8	15,0	23,0	19,3	5,3	2,1
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-10,0	-10,0	-11,1	-9,6	-5,4	13,0	11,4	3,9	15,5	8,7	-3,7	-7,4	-15,6
	T+I	-9,5	-10,2	-8,0	-6,0	-7,3	14,4	10,8	2,2	13,1	6,1	-3,8	-8,7	-15,2
Geschäftslage	U	-8,0	-6,0	-5,0	-2,0	7,0	11,0	5,0	-2,0	13,0	20,0	5,0	5,0	-10,0
Beurteilung	T+I	-5,3	-6,6	-2,4	1,0	-1,0	13,4	7,1	-1,9	11,0	16,1	5,4	5,9	-7,4
Geschäftslage	U	-12,0	-14,0	-17,0	-17,0	-17,0	15,0	18,0	10,0	18,0	-2,0	-12,0	-19,0	-21,0
Erwartungen	T+I	-13,6	-13,6	-13,4	-12,9	-13,3	15,4	14,7	6,3	15,2	-3,4	-12,7	-22,4	-22,7
Lager	U	17,0	24,0	32,0	31,0	20,0	21,0	16,0	22,0	12,0	11,0	18,0	27,0	21,0
Beurteilung	T+I	17,6	24,0	29,9	31,0	19,4	23,8	17,6	22,7	10,9	12,0	12,8	25,6	21,5
Verkaufspreise	U	53,0	69,0	66,0	73,0	46,0	57,0	61,0	69,0	56,0	58,0	68,0	51,0	61,0
Erwartungen	T+I	52,6	66,5	64,4	70,9	45,5	57,4	62,3	69,0	57,2	58,4	66,7	51,9	60,6

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftsklima stabil

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich im September wenig verändert.¹ Die derzeitige Geschäftslage bewerteten die Befragungsteilnehmer etwas ungünstiger als im August. Bezüglich der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten hat ihre Skepsis jedoch abgenommen. Zuvor hatten sie fünf Monate nacheinander ihre Erwartungen reduziert. Die Dienstleistungsunternehmen sahen vermehrt Chancen, den Umsatz in den nächsten Monaten steigern zu können. Den Personalbestand wollten sie weiter aufstocken.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* geringfügig verschlechtert. Die aktuelle Situation wurde erneut etwas ungünstiger bewertet, und in den Perspektiven für die kommenden sechs Monate hat die Skepsis nur unwesentlich abgenommen. Für die nahe Zukunft sahen wieder mehr Betriebe Chancen, den Umsatz zu steigern. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* waren die Umsätze niedriger als im vergleichbaren Vorjahresmonat, allerdings rechneten die Firmen mit einer baldigen Nachfragebelebung. Sie waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage etwas zufriedener, sahen aber den weiteren Geschäftsverlauf skeptischer als im August. Preiserhöhungen waren weniger häufig beabsichtigt. Der Bereich *Spedition* (einschließlich Logistik) beurteilte seine aktuelle Lage positiver und war auch in seinen Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr nicht mehr so skeptisch, so dass sich das Geschäftsklima auf + 9 Prozentpunkte verbesserte. Die Umsätze blieben gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert, eine größere Zahl von Testteilnehmern ging aber von einem Umsatzwachstum in der nahen Zukunft aus. 23% der Speditionsunternehmen empfanden ihren Auftragsbestand als zu klein, 67% als ausreichend bzw. saisonüblich und 10% als relativ groß. Die Zahl der Beschäftigten wollte man leicht verringern.

Im Bereich **Touristik** beurteilten die *Reisebüros und Reiseveranstalter* ihre aktuelle Situation nicht mehr so günstig, waren aber hinsichtlich ihrer Perspektiven für die nächsten sechs Monate weniger skeptisch. Der Geschäftsklimaindikator gab etwas nach. Die Firmen setzten geringfügig mehr um als im vergleichbaren Vorjahresmonat und sahen auch für die nahe Zukunft nur vereinzelt Umsatzwachstumschancen. 53% der Testteilnehmer wollten die Preise anheben.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** berichteten von einer positiveren Geschäftslage und waren bezüglich ihrer Perspektiven für das kommende halbe Jahr weniger skeptisch. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 18 Prozentpunkte. Der Umsatz war höher als vor einem Jahr. 57% empfanden ihren Auftragsbestand als ausreichend, 22% als verhältnismäßig groß, 21% als zu klein. Obwohl die Firmen nur mit geringen Umsatzsteigerungen in den nächsten Monaten rechneten, planten sie, den Mitarbeiterstamm zu vergrößern.

Der Bereich **Datenverarbeitung** betrachtete seine aktuelle Situation als nicht mehr so günstig, war aber in seinen Geschäftserwartungen etwas zuversichtlicher. Der Indikator Geschäftsklima gab zum dritten Mal in Folge nach (auf + 26 Prozentpunkte). 58% der teilnehmenden Firmen empfanden ihren Auftragsbestand als ausreichend, 21% als relativ groß, ebenfalls 21% als zu klein. Die DV-Dienstleister verzeichneten höhere Umsätze als im vergleichbaren Vorjahresmonat, und hinsichtlich der weiteren Nachfrageentwicklung waren sie sogar etwas zuversichtlicher als im August. Aus diesem Grund gaben im September per saldo 17% der Firmen an, die Mitarbeiterzahl erhöhen zu wollen, im Vormonat waren es allerdings noch 28% gewesen.

Der Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) machte bei seiner Lagebeurteilung – nach dem starken Anstieg im August – deutliche Abstriche. Da die Unternehmen aber ihre Perspektiven für das kommende halbe Jahr wesentlich besser eingeschätzt haben, gab der Klimaindikator nur geringfügig nach. Die Firmen waren mit ihrer Auftragslage nicht mehr so zufrieden, äußerten sich aber zuversichtlich, in den nächsten Monaten ihre Umsätze steigern zu können. Der Mitarbeiterstamm soll vergrößert werden. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* bewerteten die Unternehmen ihre momentane Situation und auch die Perspektiven nicht mehr so positiv, so dass der Indikator Geschäftsklima rückläufig war. Den Personalbestand wollte man dennoch ausweiten.

Die **Werbebranche** berichtete von einer noch günstigeren aktuellen Lage, war aber hinsichtlich der weiteren Aussichten deutlich zurückhaltender. Der Klimaindikator gab auf + 20 Prozentpunkte nach. Die Firmen rechneten mit Umsatzsteigerungen in den nächsten zwei bis drei Monaten.

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** korrigierte seine positive Lagebeurteilung erneut nach unten. Während vor einem Jahr 77% der Testteilnehmer von einer guten Geschäftslage berichteten, waren es im September 2008 nur noch 38%. Da auch die Geschäftserwartungen nach unten zeigten, fiel der Klimaindikator auf + 8 Prozentpunkte.

Im **Gastgewerbe** blieb das Geschäftsklima im September mit – 7 Prozentpunkten unverändert. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) war hinsichtlich seiner Perspektiven für die nächsten sechs Monate etwas skeptischer als im August, beurteilte seine momentane Lage aber günstiger, so dass sich das Geschäftsklima geringfügig verbessern konnte. Der Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) war mit seiner Situation nicht mehr so zufrieden und in seinen Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate noch pessimistischer als im August.

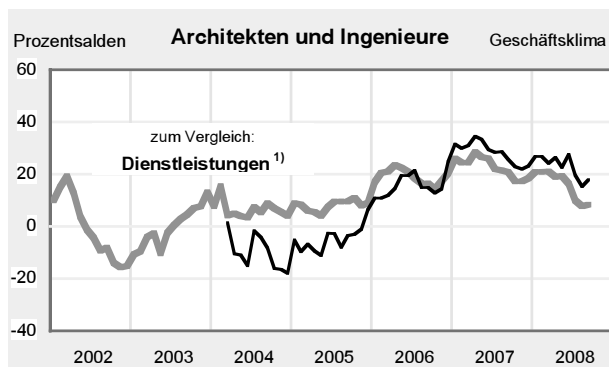
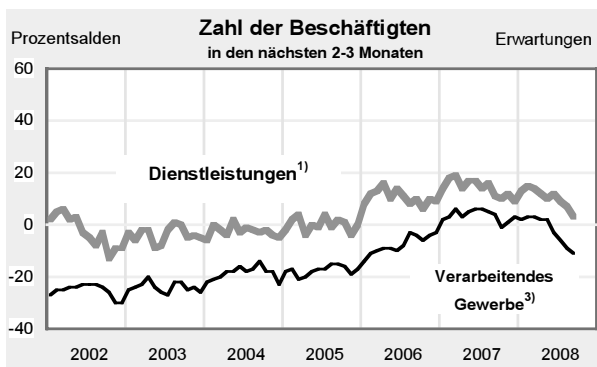
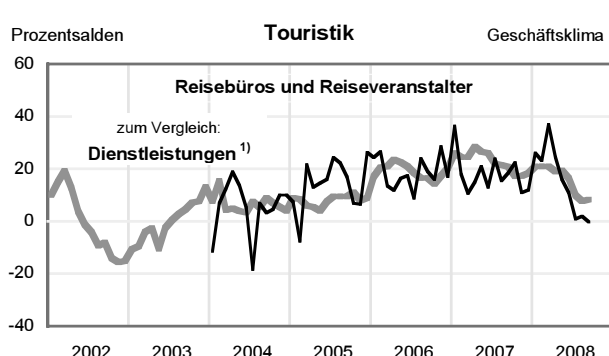
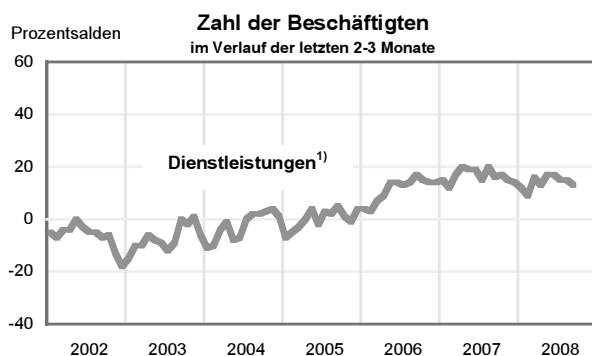
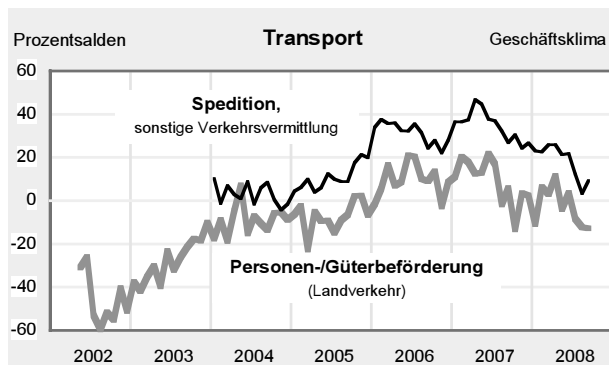
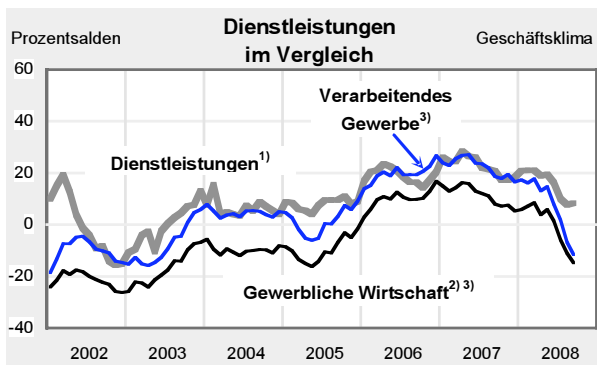
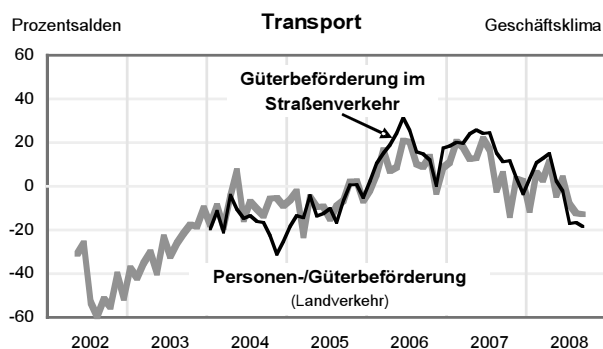
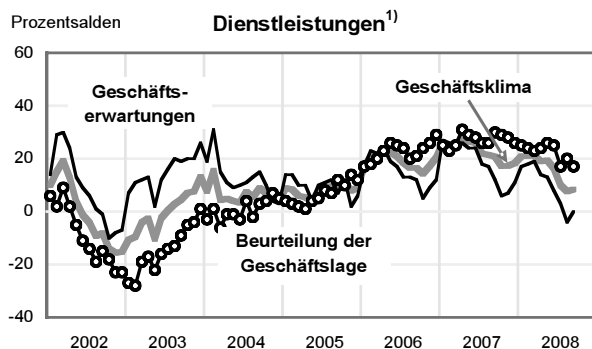
Im Bereich **Mobilien-Leasing** wurde die aktuelle Geschäftslage positiver beurteilt, die Perspektiven für die nächsten sechs Monate wurde allerdings skeptischer eingeschätzt. Der Klimaindikator gab minimal auf + 5,8 Prozentpunkte nach.

H.B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbezugs derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

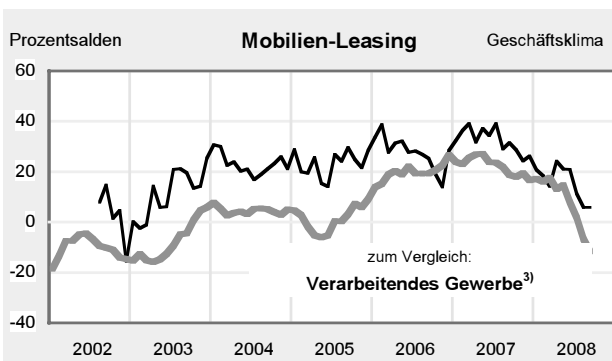
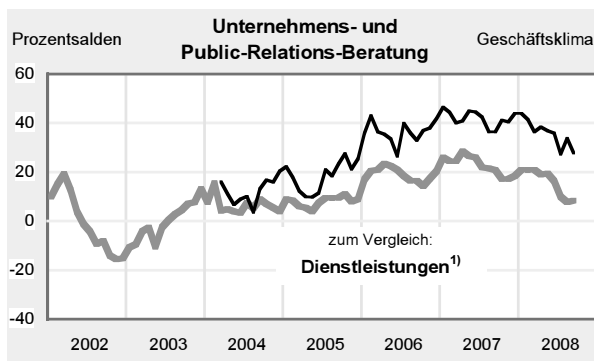
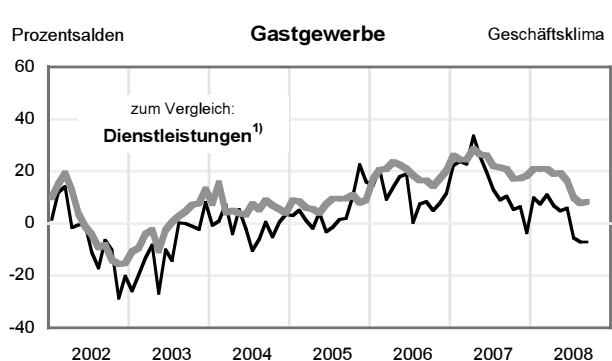
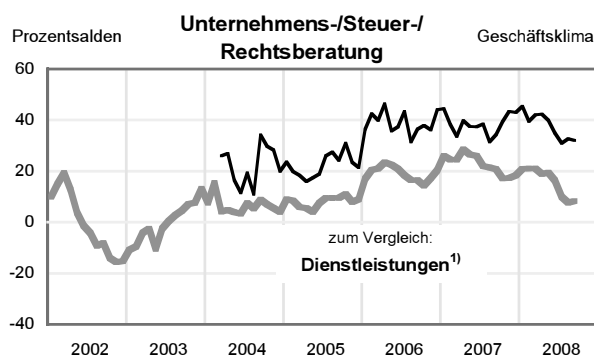
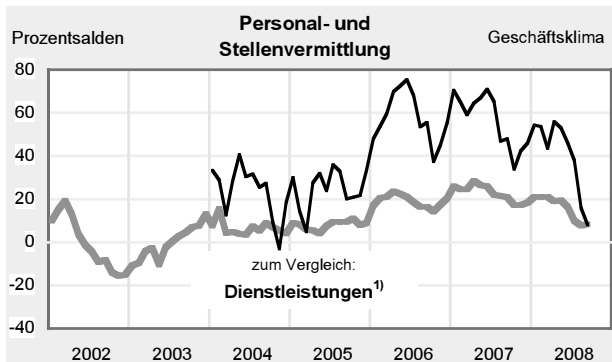
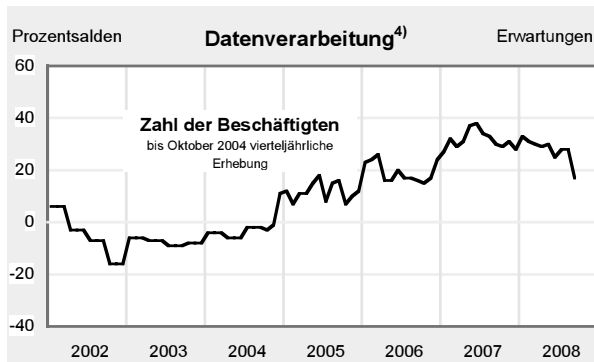
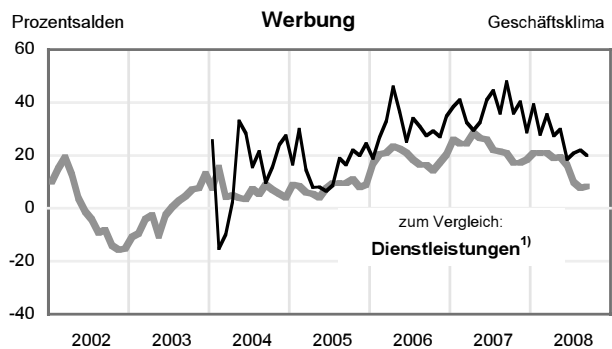
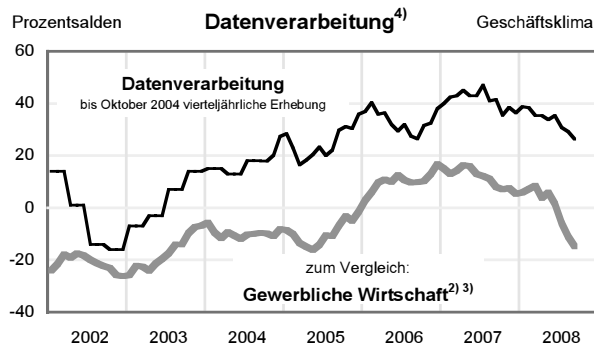


¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Einstellungsbereitschaft leicht gesunken

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im September weiter gefallen. Der Rückgang ist nicht so ausgeprägt wie in den Vormonaten. Dennoch setzt der Indikator seine rückläufige Tendenz fort, die seit dem Frühjahr anhält. Der Beschäftigungsaufbau dürfte daher nahezu zum Stillstand kommen, einen breiten Beschäftigungsabbau planen die Unternehmen derzeit nicht.

In allen vier in die Umfrage einbezogenen Wirtschaftsbereichen hat die Einstellungsbereitschaft etwas nachgelassen –

im verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe sowie im Groß- und im Einzelhandel. Die Industrieunternehmen bewerten ihren Personalstamm nun tendenziell als etwas zu groß. Mit Überstunden wird weniger häufig gearbeitet; Kurzarbeit ist aber momentan kaum ein Thema. Markant verschlechtert hat sich das Beschäftigungsklima im Fahrzeugbau. Die Hersteller von Kraftwagen bewerten ihre derzeitige Geschäftslage zwar zufriedenstellend, doch sind sie für die weitere Entwicklung – insbesondere auch im Auslandsgeschäft – skeptischer. Daher planen sie, die Produktion einzuschränken und die Mitarbeiterzahl zu reduzieren.

K.A.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08
Index	105,1	104,4	107,0	106,8	105,5	105,5	105,5	104,1	105,7	104,0	102,4	100,5	99,6

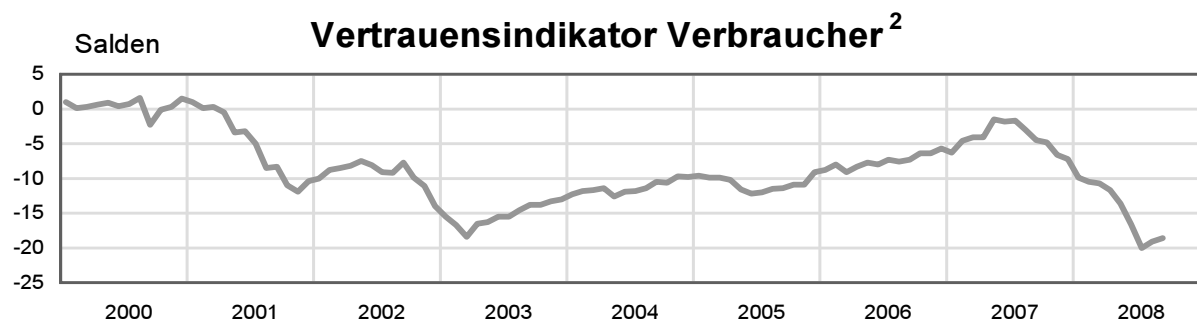
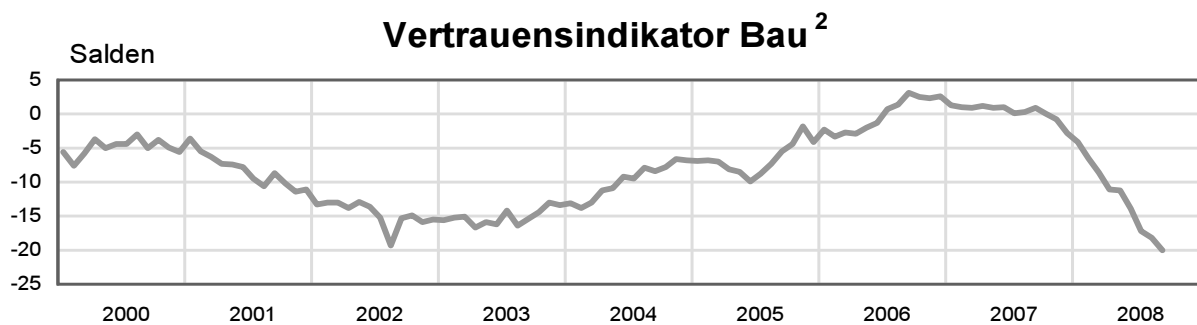
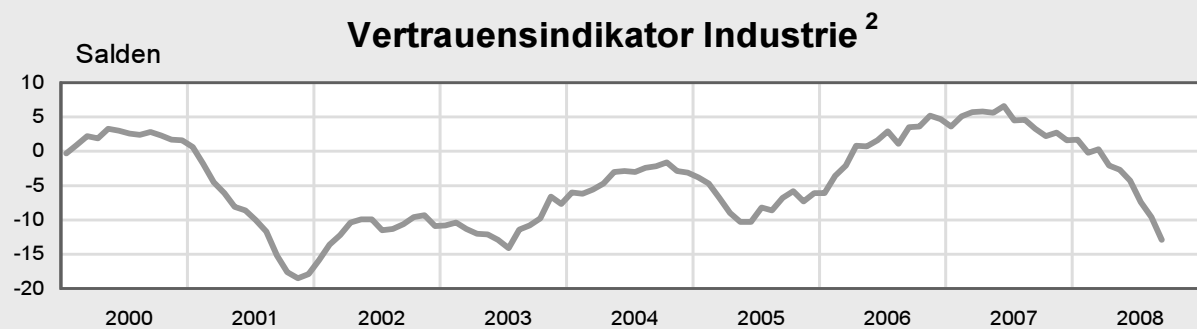
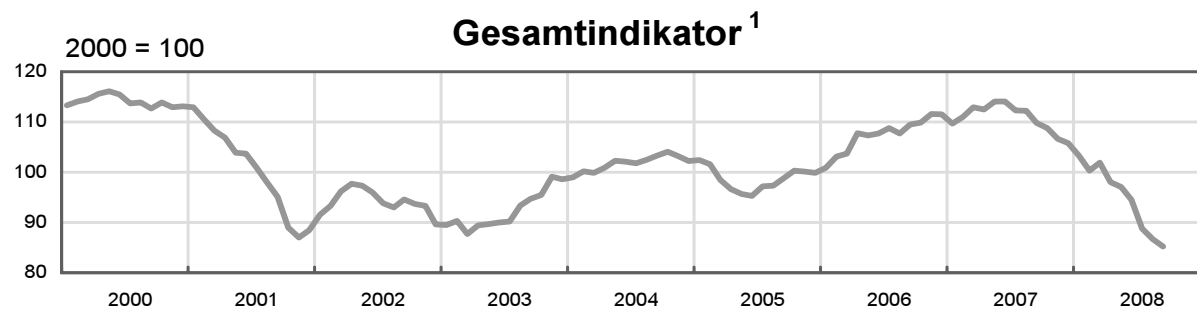


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

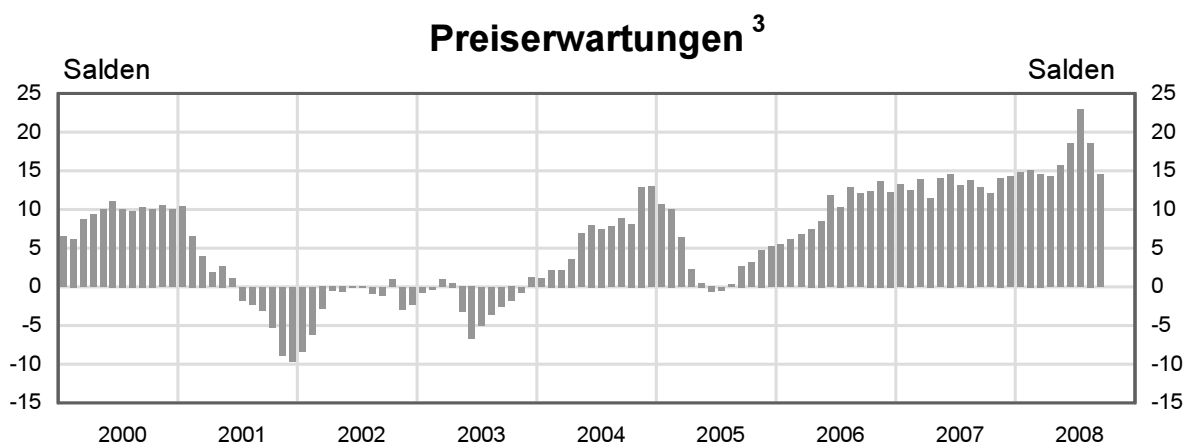
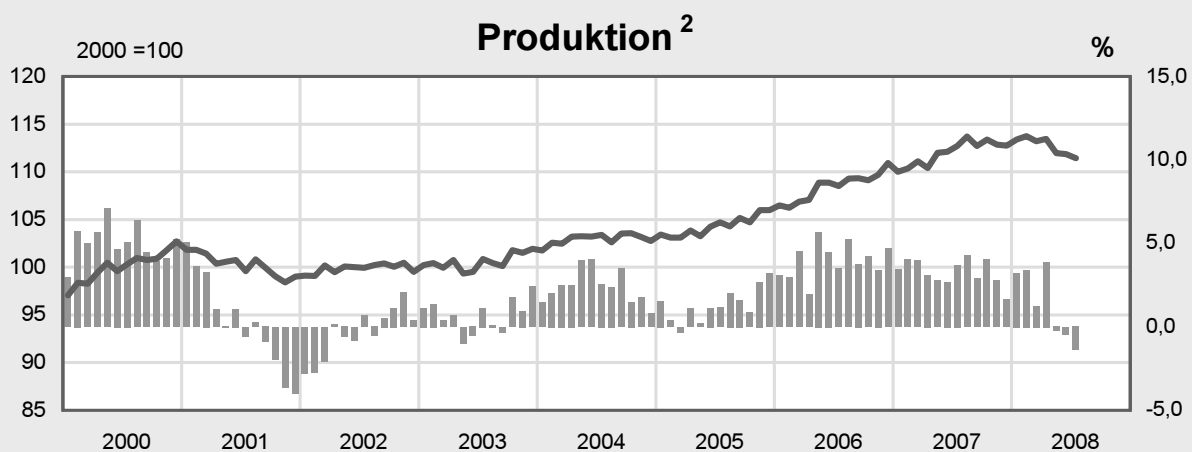
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

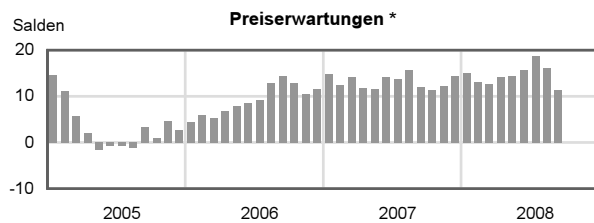
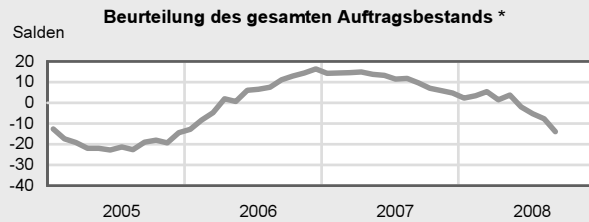
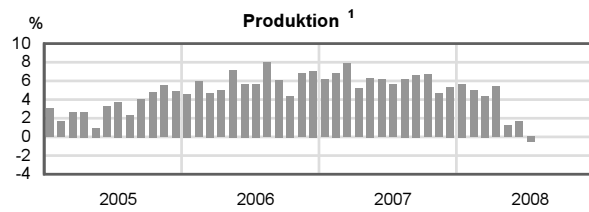


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

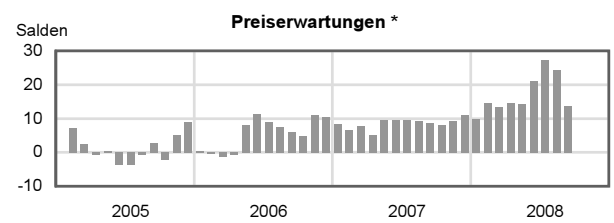
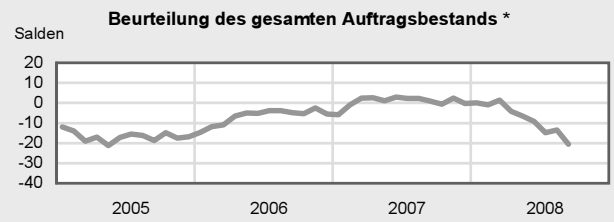
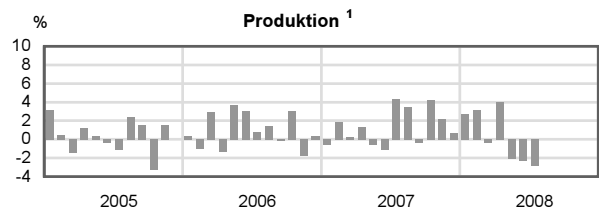
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

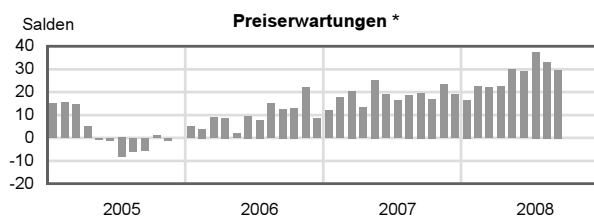
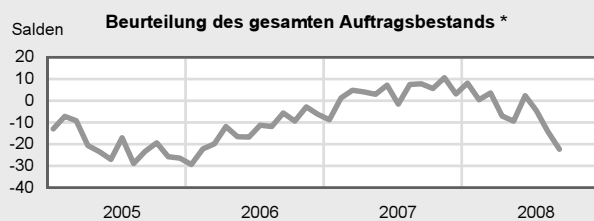
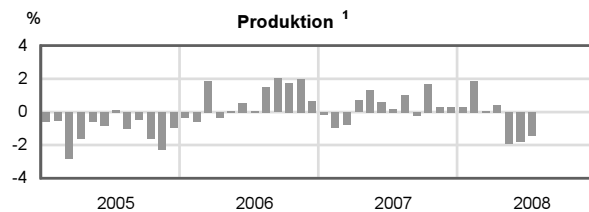
BR Deutschland



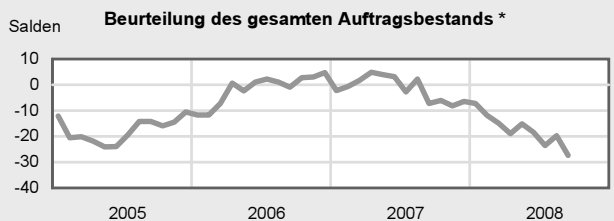
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	109,8	108,8	106,6	105,8	103,3	100,3	101,9	98	97,1	94,5	88,8	86,7	85,2
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	3,3	2,2	2,7	1,6	1,7	-0,2	0,3	-2,1	-2,7	-4,3	-7,4	-9,6	-12,9
Bauwirtschaft	0,9	0	-0,8	-2,8	-4,1	-6,5	-8,6	-11,1	-11,2	-13,9	-17,2	-18,2	-20
Einzelhandel	1,2	1,9	4	1,8	-3	1,3	1,4	-6,1	-2,5	-5	-11	-13,7	-13,2
Verbraucher	-4,5	-4,8	-6,6	-7,2	-9,9	-10,5	-10,7	-11,7	-13,6	-16,6	-20	-19,1	-18,6
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	112,7	113,4	112,8	112,7	113,4	113,7	113,2	113,5	112,0	111,8	111,4		
Wachstumsraten	2,9	4,0	2,8	1,6	3,2	3,4	1,3	3,9	-0,2	-0,4	-1,4		
Preiserwartungen ⁵	12,8	12,1	14,1	14,3	14,8	15,1	14,6	14,3	15,7	18,5	22,9	18,6	14,5
Deutschland													
Produktion ³													
Index	121,2	121,1	120,7	121,9	122,7	122,7	122,7	122,7	120,2	120,5	118,3		
Wachstumsraten	6,6	6,7	4,6	5,4	5,7	5,0	4,4	5,4	1,2	1,7	-0,5		
Auftragsbestand ⁴	9,7	7	5,9	4,8	2,3	3,5	5,4	1,4	3,8	-1,9	-5,2	-7,7	-14
Preiserwartungen ⁵	12	11,3	12,2	14,3	14,9	13,1	12,6	14,1	14,4	15,6	18,6	16	11,4
Frankreich													
Produktion ³													
Index	104,0	105,9	104,2	104,8	105,2	105,5	104,3	105,8	102,6	102,0	103,2		
Wachstumsraten	-0,4	4,2	2,2	0,7	2,7	3,1	-0,4	4,0	-2,0	-2,3	-2,8		
Auftragsbestand ⁴	0,9	-0,6	2,4	-0,2	0	-0,9	1,4	-4,2	-6,5	-9,3	-14,8	-13,4	-20,5
Preiserwartungen ⁵	8,7	8	9,1	11,1	9,9	14,6	13,5	14,6	14,3	21	27,4	24,4	13,7
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	97,0	97,6	97,4	97,4	97,1	97,2	96,8	96,8	96,2	96,1	95,6		
Wachstumsraten	-0,2	1,7	0,3	0,3	0,3	1,9	0,1	0,4	-1,9	-1,8	-1,4		
Auftragsbestand ⁴	7,8	5,7	10,6	3,2	8,1	0,4	3,6	-7	-9,3	2,4	-4,5	-14,2	-22,3
Preiserwartungen ⁵	19,5	17	23,2	18,8	16,6	22,5	22,1	22,4	29,8	28,9	37,5	33	29,7
Italien													
Produktion ³													
Index	98,7	97,8	96,7	96,8	97,9	97,9	97,7	98,2	96,6	96,4	95,3		
Wachstumsraten	0,3	-1,2	-2,7	-6,5	0,2	-0,8	-2,7	2,4	-4,1	-1,7	-3,2		
Auftragsbestand ⁴	-7,2	-6,1	-8,1	-6,5	-7,2	-11,9	-14,9	-19	-15,1	-18,4	-23,6	-19,7	-27,4
Preiserwartungen ⁵	13	14,5	12,2	13,8	15,1	14,2	12,4	10,6	10,8	15,8	18,8	15,2	11,9

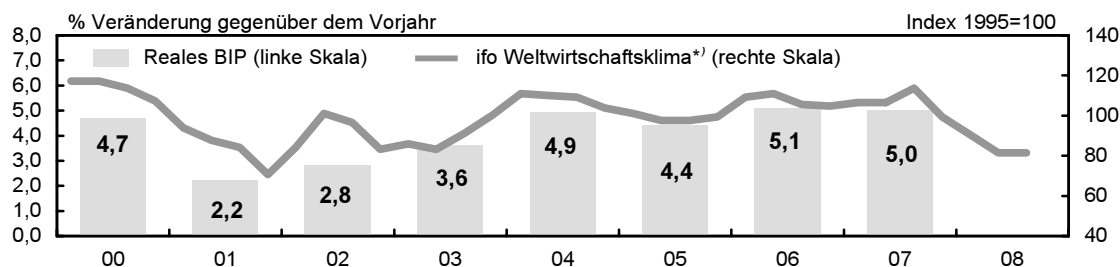
¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

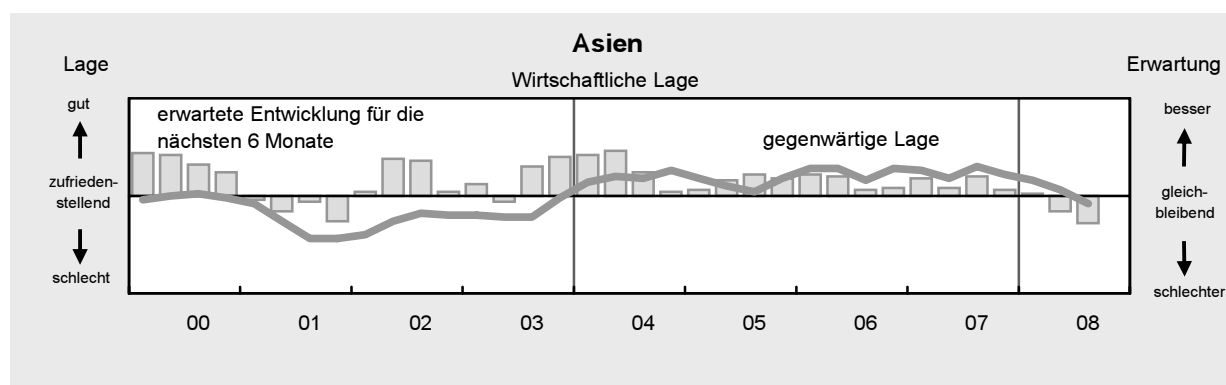
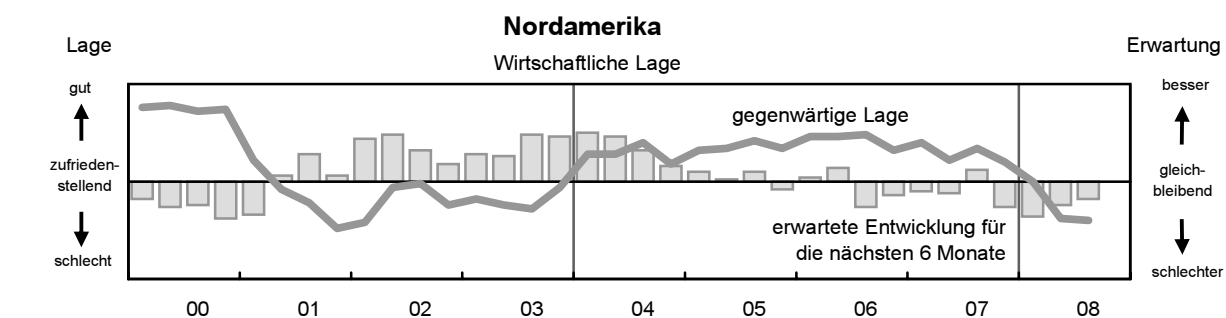
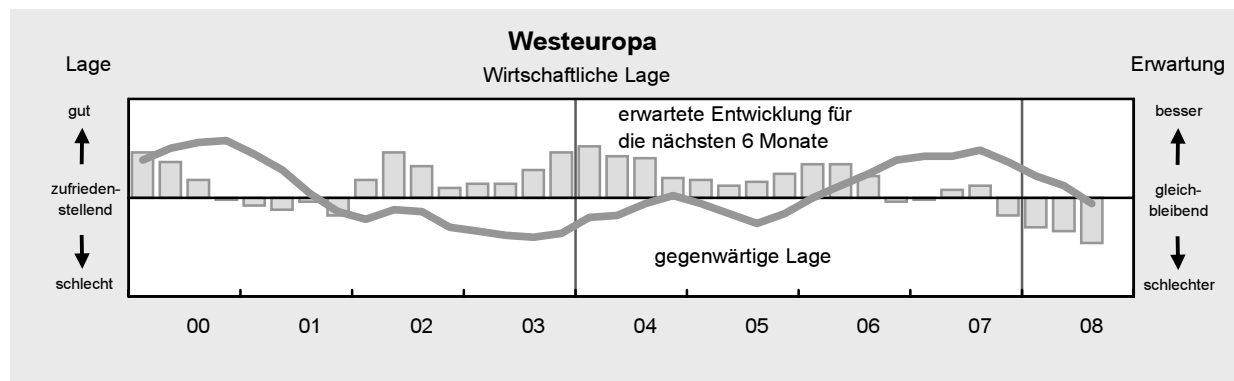
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*¹ Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo.de